

Jahres-Chronik
der
Pfarrgemeinde
St. Gereon
Würm

1972



Rasensport Tetz — SG Würm-Beeck 1:2. — Dramatische Szene vor dem Tor der Platzherren. G. Hensen wien (links) und Killmer hindurchzukommen.



Nur in der ersten halben Stunde waren die Tetzler im Bezirksklassenspiel gegen Würm/Beeck gut am Drücker, wie hier, als sie den gegnerischen Schlußmann Nelis (Bildmitte) stark unter Druck setzen. (Foto: Petersen)

FC kämpfte, aber ohne Glück
FC Tetz — SG Würm/Beeck 1:2 (1:1):
 Den immerhin zur Spitzengruppe zählenden Gäste zeigte sich die Platzmannschaft durchaus ebenbürtig. Hätte sie nicht in den letzten 20. Minuten bei eindeutig überlegener Spielweise soviel Pech mit den Torschüssen gehabt, wäre mindestens ein Remis möglich gewesen. In der 15. Minute erzielte Tetz den Führungstreffer, den Würm/Beeck in der 20. Minute aufholte. In der 60. Minute kamen die Gäste zum zweiten Treffer. Ab der 70. Minute drängte dann Tetz sehr stark auf den Ausgleich, aber bei viel Pech schafften sie kein weiteres Tor.

Würm/Beeck nach der Pause

SG Würm/Beeck — RW Frelenberg 3:0 (0:0):

In der ersten Halbzeit konnten die Gäste durchaus mithalten. Allerdings war der Eifer größer als das Können. Nach der Pause erlahmte dann etwas der Widerstand, flackerte aber wieder auf, als Wirtz in der 58. Minute das 1:0 markierte. Zu echten Torchancen kamen die rot-Weißen allerdings nicht. Die Entscheidung bahnte sich in den letzten 10 Minuten an. Friedel Hensen schoß auf Vorlage von G. Hensen das entscheidende 2:0 und in der 85. Minute machte Offermanns mit dem 3:0 den verdienten Abschluß.

HVZ 17.1.72

VfR-Angriff groß in Fahrt 24.1.72

VfR Tüddern — SG Würm-Beeck 4:2 (2:1):

Groß in Fahrt war diesmal der Angriff der Gastgeber, der kaum zu bremsen war. Zu den vier Toren kamen noch einige ganz „dicke“ Torgelegenheiten, so daß die Gäste mit dem 4:2-Ergebnis noch gut bedient sind. Und das, obwohl bei Tüddern Thurm bereits zu Beginn angeschlagen wurde und nur noch als Statist agierte. Schürmann brachte Tüddern mit 1:0 in Front. Teichers erhöhte in der 15. Minute auf 2:0. Die Gäste verkürzten auf 1:2 kurz vor der Pause. Peters erzielte beim 3:1 das schönste Tor des Spieles nach Vorlage von Hermanns. Durch einen verwandelten Handelfmeter kam Würm-Beeck auf 2:3 heran, aber postwendend ließ Peters das 4:2 folgen.

Keine neuen Schützen-Uniformen

HVZ
27.1.72

St.-Gereons-Schützen von Würm trafen sich zur Versammlung

Würm. — Mit einer Festmesse begannen die Schützenbruderschaften der Pfarre Würm ihren Sebastianustag. Danach zogen die Bruderschaften St. Gereon, Würm, St. Hubertus, Leiffarth, und St. Josef, Müllendorf, in ihre Vereinslokale zum gemeinsamen Frühstück. Nach erfolgter Stärkung begann in Würm die Generalversammlung der St.-Gereon-Schützenbruderschaft im Vereinslokal Basten. Brudermeister Christian Raschen gedachte der verstorbenen Schützen Theo Erbel, Wilhelm Spelthahn, Leo Lerschmacher und rief das Jahr 1971 in die Erinnerung zurück. Beim Kassierer Willi Baumanns stimmte die Kasse, er stellte in seinem Bericht das Plus und Minus der einzelnen Veranstaltungen heraus und erhielt einstimmige Entlastung.

Fritz Peters geehrt

Brudermeister Christian Raschen zeichnete Fritz Peters für 50jährige Mitgliedschaft mit dem Jubelorden des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften aus. In seiner Ansprache äußerte Präses Pfarrer Schönwald den Wunsch, daß die Zusammenarbeit zwischen den Bruderschaften wie im vergangenen Jahre weiter gepflegt werden möge. Man solle vom egoistischen Denken sich hinwenden zur

Gemeinschaft, zu Einigkeit für Glaube, Sitte und Heimat. Eine Neuanschaffung von Uniformen wurde zur Enttäuschung der Befürworter mit knapper Stimmenmehrheit bei 13 Enthaltungen abgelehnt. Auch eine Beitragserhöhung verfiel der Ablehnung. Für den diesjährigen Königsvogelschuß wurde der 27. August als Termin festgelegt. Der Königball soll in Zukunft an diesem Tage ausfallen. Das Königssilber wird am Hause des neuen Königs überreicht und ein gemeinsames Beisammensein im Vereinslokal bildet dann jeweils den Abschluß.

Gewinner erhielten hübsche Preise

Einstimmig wurde einem Antrag stattgegeben, den Kameradschaftsabend am Sebastianustag auf einen Samstag zu verlegen. Eine bessere Beteiligung beim Schießsport war das Anliegen von Brudermeister Christian Raschen. Das Amt des Fähnrichs bis zur Neuwahl übernahm Peter Zimmermann. Abends traf sich die Schützenfamilie zu einem gemütlichen Beisammensein. Durch das Programm führte Anton Schieren, assistiert von Christian Raschen. Viele schöne Spiele wurden durchgeführt, und die Gewinner erhielten hübsche Preise.

Grothenrath neuer Herbstmeister

HVZ
1.2.72

Historische Schützen im Geilenkirchener Raum boten Höchstleistungen

Geilenkirchen. — Etwas verspätet gelang es jetzt den Historischen Schützen des Bezirksverbandes Geilenkirchen in allen drei Kreisklassen der schießsportlichen Rundenwettkämpfe den Herbstmeister der laufenden Saison festzustellen. Dabei qualifizierten sich die Grothenrather Mannschaften gleich zweimal zum Herbstmeister und stellten somit ihre Stärke unter Beweis. Mit ihnen stellt sich die Mannschaft aus Palenberg als ungeschlagener Sieger vor und errang den Titel des Herbstmeisters in der zweiten Kreisklasse. Die besten Einzelschützen an der Spitze ihrer Gruppen werden neben Albert Beckers aus Marienberg ebenfalls ausschließlich von Grothenrath gestellt.

Höchstleistungen in der Mannschafts- sowie in der Einzelwertung wurden in der 1. Kreisklasse während der ersten fünf Wettkämpfe erzielt. Besonders nicht zusammen liegen dabei die Ergebnisse der drei besten Einzelschützen. Hier führt Berthold Knops aus Grothenrath mit 138,2 Ringen, gefolgt von seinem Mannschaftskameraden Hubert Meyer mit 137,5 Ringen. Der anfängliche Spitzenschütze Toni Bierfeld aus Leiffarth mußte sich mit 136 Ringen auf dem dritten Platz begnügen. In der Mannschaftswertung folgt die Mannschaft der Schützen aus Leiffarth, die sich in dieser Saison als besonders kampfstark erwiesen haben, dem ungeschlagenen Spitzenreiter Grothenrath. Hier die Tabelle:

Grothenrath I	2721 Ringe	10:0
Leiffarth	2695 Ringe	8:2
Puffendorf I	2637 Ringe	4:6
Lindern	2617 Ringe	4:6
Setterich	2577 Ringe	2:8
Geilenkirchen	2559 Ringe	2:8

In der 2. Kreisklasse ist der Marienberger

Schütze Albert Beckers nun in ununterbrochener Folge Mitglied der Spitzengruppe. Diesmal führt er sogar das Feld mit einer Durchschnittsringzahl von 128,8 Ringen an. Ihm folgt der Palenberger Herbert Thomas ganz dicht mit 128,4 Ringen. Der dritte Platz der Einzelwertung wird wieder von einem Marienberger Schützen belegt, nämlich von August Bauer mit 128,2 Ringen. Dennoch steht in der Mannschaftswertung die Mannschaft aus Palenberg ungeschlagen an der Spitze. Von ihr abgeschlagen aber punktgleich stehen die Mannschaften aus Marienberg, Scherpenseel und Baesweiler.

Palenberg	2539 Ringe	10:0
Marienberg	2545 Ringe	6:4
Scherpenseel I	2483 Ringe	6:4
Baesweiler	2427 Ringe	6:4
Würm	2424 Ringe	2:8
Puffendorf II	2432 Ringe	0:10

Grothenrath zweifacher Sieger

Auch in der 3. Kreisklasse konnte sich die Mannschaft aus Grothenrath ungeschlagen an die Spitze der Mannschaftswertung schieben. Wenn auch Gillrath und Süggerath keine zu unterschätzenden Gegner sind, so beeinflussten die besseren Einzelschützen diesmal auch die Mannschaftswertung. Hier führt die Grothenratherin Renate Scholz mit 129,4 Ringen das Feld an und wird mit 129 Ringen hart bedrängt von ihrem Mannschaftskollegen Martin Eyselshoven. Etwas abgeschlagen, aber immerhin noch mit in der Spitzengruppe, Josef Classen aus Süggerath mit 123,2 Ringen. Grothenrath II 2476 Ringe 10:0, Gillrath 2379 Ringe 8:2, Süggerath 2421 Ringe 6:4, Scherpenseel II 2292 Ringe 4:6, Brachelen 1565 Ringe 0:8 und Immdorf 1313 Ringe 0:8.

„Wie nie zuvor“

Karneval in Würm

WÜRME. — „Würmer Wenk wie nie zuvor!“ Unter diesem vielversprechenden Motto stehen alle Veranstaltungen der Würmer Karnevalsfreunde in diesem Jahr. Anlässe gibt es genug: mit der großen Kappensitzung und der Prinzenproklamation geht es am Samstag, dem 5. Februar dieses Jahres, los. Die Sitzung beginnt um 19.11 Uhr. Die Mechernicher Karnevalsgesellschaft, deren Tanzgruppe schon einmal im Würmer Karneval auftrat, hat wieder ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem ist eine weitere Überraschung geplant, die ebenfalls von außerhalb kommt. Da es jedoch auch eine Überraschung bleiben soll, wurden Einzelheiten bisher noch nicht bekanntgegeben. Einen Tag später, am Sonntag, dem 6. Februar, startet um 14.30 Uhr die Kinder-sitzung. Der Altweiberball setzt am Donnerstag, dem 10. Februar, das Programm fort. Der Karnevalsauffakt findet am darauffolgenden Samstag statt; am Karnevalssonntag gibt es wieder einen Preiskostümball um 20.11 Uhr. Mit der Schlüsselübergabe beginnt das Programm des Rosenmontags, das mit einer närrischen Ratsitzung und dem Rosenmontagszug weitergeführt wird und schließlich um 20.11 Uhr mit dem Prinzenball in Gesellschaft von Prinz Hermann-Josef I. und Prinzessin Agnes I. endet. Alle Veranstaltungen finden in einem geheizten Festzelt auf dem Sportplatz statt; für die musikalische Untermalung sorgt eine Band mit elf englischen „Top-Stars“.

Karnevalsprinz verbietet Arbeit und erlaubt Freude und Frohsinn

Festliche Proklamation in Würm - Orden für Kommissar

Geilenkirchen-Würm. — In einem großen Erfolg wurde am Samstagabend die Kappensitzung der Würmer Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“. Im vollbesetzten Festzelt erlebten zahlreiche Gäste, unter ihnen Prominente aus der Stadt Geilenkirchen, die Proklamation des neuen Prinzen, Hermann-Josef I., und der Prinzessin Agnes I. Seine Tollität erläuterte in seiner Regierungserklärung seine Gesetze, die bis zum Aschermittwoch in Kraft treten sollen. „Wer bis Aschermittwoch noch ungeküßt ist, hat selber Schuld“, erklärte er unter dem Beifall des Publikums.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte, der Präsident des „Würmer Wenk“, Fritz Bürgens, die Gäste und Ehrengäste, unter ihnen die Beauftragten für die Wahrnehmung der Aufgaben des Stadtdirektors und des Bürger-

meisters, Raimund Bruch und Cryns, sowie den früheren Amtsdirektor Franz Kleinen, herzlich begrüßt. Seine Freude über das Erscheinen der prominenten Gäste brachte er mit der Ordensverleihung an Raimund Bruch zum Ausdruck. Der kommissarische Stadtdirektor dankte dem Präsidenten und versprach, Veranstaltungen des Vereins künftig häufiger zu besuchen. Fritz Bürgens dankte auch dem Prinzen der letzten Session, Willi Jäger, dem er bescheinigte, daß er sich in seiner Amtszeit als vorbildlicher Herrscher über das närrische Volk erwiesen habe. Nach diesen Worten zog das neue Prinzenpaar, begleitet von der Prinzengarde und dem Fanfarenkorps, auf die Bühne. Unter dem Beifall der Zuschauer nahm der Präsident die Proklamation des neuen Prinzen Hermann-Josef I. und Prinzessin Agnes I. vor. Seine Tollität verkündete in seiner Dienstantrittsrede die elf Paragraphen, die in das Leben von Würm bis zum Aschermittwoch neue Akzente setzen sollen. Die Aufnahme von körperlicher Arbeit wurde streng verboten; Freude und Frohsinn führten die Liste der Gebote an.

Keine Miene verzogen

Nachdem so die Stimmung im Zelt schon gestiegen war, fiel Hans Mevissen als „Der Drüjje Hannes“ seine Aufgabe als Eisbrecher nicht schwer. Wie in den Vorjahren verstand er es, die Zwerchfelle seiner Zuhörer zu strapazieren, ohne dabei selbst eine Miene zu verziehen. Mit einem Schunkelwalzer wurde dann das Publikum mit in das Programm einbezogen, gespielt von dem Jugendmusikkorps aus Würm unter der Leitung des Dirigenten Josef Kratz. Das Musikkorps, das diesen Abend musikalisch untermalte, hatte bei dieser Sitzung alle Hände voll zu tun, denn die Kette der Schunkelwalzer, Büttmärsche und Tuschs wollten nicht abreißen.

Die „Drei Bänkelsänger“ Hubert Thelen, Leo Claßen und Josef Hellenbrand begeisterten durch ihre Parodien, mit denen sie bekannte Ereignisse und Persönlichkeiten auf die Schippe nahmen, ohne dabei ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Viel Anklang fand auch die Darbietung der Prinzengarde, die nach den Klängen des „Frei weg“ einen zackigen Tanz aufführten. Nelli Klösches präsentierte sich als vornehme Dame und erzählte aus dem „Nähkästchen“.

Beifall für Männerballett

Eine Kostprobe ihres Könnens bot die Funkengarde, geleitet von Christian Pauli. Orden gab es für die beiden Mitglieder des Fanfarenkorps, die zu den „Dienstältesten“ gehören: Kaspar Höngen und Josef Engelen, die seit der Gründung mit von der Partie sind. Als Gemeindediener verkündete wieder Heinz Franken Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben, Karl Lentzes „Staatse Pöll“ kam ebenso an wie der Mariechentanz von Anneliese Bierfeld und der Vortrag der „Drei Borerros“. Donnernden Applaus erntete das Männerballett der Mechernicher Karnevalsgesellschaft, die mit dem „Würmer Wenk“ einen guten Kontakt pflegt und den weiten Weg bis nach Würm nicht gescheut hatten. Bevor Heinz Franken als „Der Verdötschte“ zum Abschluß des Programms in die Bütt stieg, mußte er sich noch als Spieß der 11. Kompanie 23. Regiment, mit seinen drei Rekruten Thelen, Claßen und Hellenbrand herum-schlagen, die ihm das Leben als Kompaniefeldwebel recht schwer machten. Seine Beförderung zum Leutnant verschönte ihn jedoch wieder mit seinem Schicksal.



Hoch ging's her bei der Kappensitzung in Würm!

Foto: Schäfer



Inmitten der gutgelaunten Frauenscharen von Würm und Umgebung: Pastor Schönwald im Jugendheim. (Foto: GVZ)

Orden wider den tierischen Ernst, ein Elefant, für Pastor Schönwald

Programm der katholischen Frauen Würm war eine Wucht

Würm. — Es ging rund im wahrsten Sinne des Wortes: beim bunten Abend der katholischen Frauengemeinschaft der Pfarre Würm am Donnerstagabend. Aus allen Teilen der Pfarre waren die Frauen ins Jugendheim geströmt, um einige fröhle Stunden miteinander zu verbringen. Begrüßt wurden die gutgelaunten Heerscharen der Damen von Frau Agnes Esser aus Leifahrth, die mit viel Charme und Temperament auch durch das zumeist närrische Programm führte.

Inmitten der singenden und schunkeinden Damen Pastor Paul Schönwald, dem sinnigerweise ein dickhäutiger Elefant als Maskottchen überreicht wurde. Sozusagen ein Orden wider den tierischen Ernst oder auch Ausdruck der sanften Gewalt. Wie man's nimmt natürlich . . .

Prinz und Prinzessin

Was gab es da nicht alles zu sehen und zu hören: Prinz Hermann Josef und Ihre Lieblichkeit Agnes vom Wörmer Wenk waren zugegen. Und natürlich die „Boreros“, Würm und Umgebung singendes Reporter-Team, das die Neuigkeiten und Geschehnisse aus ihrer Sicht mit viel Witz, Humor und natürlich auch einem Schuß Satire beleuchtete. Büttnerinnen und Büttnerinnen en masse gaben Proben ihres Könnens — und des Staunens gab's kein

Ende. Tränen der Freude mußten sich die versammelten Frauen immer wieder aus den Augen wischen. So beispielsweise als Fräulein Nelly Klösgens Jugenderinnerungen wach werden ließ oder Frau Trude Hamacher aus Beeck, eine Stimmungskanone andersgleich, die gleich dreimal in die Bütt ging, vom Leder zog. Ulkig und ergötzend auch wie Karl Lentzen die verunglückte Autopartie von Pastor Schönwald glossierte. Das war in der Tat Humor, der Lachsalven im Gefolge hatte.

Ballettratten und Clowns

Begeisternden Applaus ernteten auch die Ballettratten der Karnevalsgesellschaften aus Ratheim und des heimischen „Wörmer Wenk“ und nicht zuletzt schließlich jene fünf Frauen, die in der Kriegsbemalung von Clowns aufkreuzten. All das war Klasse, obwohl improvisiert, das war kein organisierter Karneval, wie vielerorts er häufig an der Tagesordnung ist. Alles kam spontan, aus dem Herzen heraus und wollte nur eins bewirken: Für einige Stunden Freude bereiten und das triste Grau des Alltags vergessen machen. Und eben das gelang. Es war eine Wucht, wie man heutzutage zu sagen pflegt. Und die Muttis, diesen Abend organisiert hatten, strahlten ob des Erfolges. Sie hatten guten Grund dazu . . .



RWN
8.2.72

Viele Raketen wurden gezündet

Kindersitzung in Würm



GEILENKIRCHEN-WÜRM. — „Wegen Überfüllung geschlossen“ hieß es am Sonntagnachmittag im Festzelt der Würmer Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ noch bevor die Kindersitzung überhaupt begonnen hatte. Wer keinen Platz mehr bekam, hatte nur Gelegenheit, sich die Büttenreden und Lieder in der benachbarten Gaststätte Basten anzuhören, wo die Sitzung „life“ übertragen wurde. Besser hatten es jedoch diejenigen, die sich früh genug einen Sitzplatz in dem überfüllten Zelt gesichert hatten. Nach dem Einmarsch des Senior- und Junior-Elferrates und des Prinzenpaares rollte vor den Augen des Publikums ein mehr als zweistündiges Programm ab, bei dem die Akteure fast ausschließlich Kinder waren — und die Zuschauer natürlich auch! Einer der Höhepunkte des Abends war der Einmarsch der Stadtgarde Oecher Penn, mit der der „Würmer Wenk“ und das Jugendmusikkorps schon seit 1963 einen guten Kontakt pflegen. Der Stadtgarde und ihrem Tanzpaar galt eine von vielen „Raketen“, die an diesem Abend von dem begeisterten Publikum gezündet wurden. Begleitet wurde das Tanzpaar vom Jugendmusikkorps Würm unter der Leitung von Josef Kratz, der an diesem Nachmittag auf zwei Schultern zu tragen hatte: einmal als Dirigent des Musikkorps und zum anderen als Regisseur dieser gelungenen Kindersitzung, die der Kappensitzung in nichts nachstand. Die Musiker aus Würm spielten auch den „Frei weg“ für die Prinzengarde des „Würmer Wenk“. Die jungen Büttenredner und Sänger (im Bild die „Zeitungsfrau“) gaben ihr Bestes und ernteten stürmischen Beifall. Foto: Schäfer





Erhebliche Brand- und Wasserschäden

Feuer in einer Fleischerei-Bedarfsartikelhandlung in Würm

HVZ 21.2.72

Würm. — Sirenenalarm schreckte am Samstagmorgen die Bevölkerung von Würm. In der Fleischereibedarfs-Großhandlung Schloemer am Ortsausgang in Richtung Randerath war aus bislang noch nicht bekannter Ursache ein Schadenfeuer ausgebrochen. Eine dicke dunkle Rauchwolke kündete trotz nebligen Wetters weit- hin von diesem Brand.

Schnell waren die Männer der Freiwilligen Feuerwehr von Würm zur Stelle. Und als diese das Feuer längst unter Kontrolle hatten, wurde auch noch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen alarmiert. Sie brauchte aber nicht mehr tätig zu werden, da die Würmer Wehr das Feuer weitgehend gelöscht hatte.

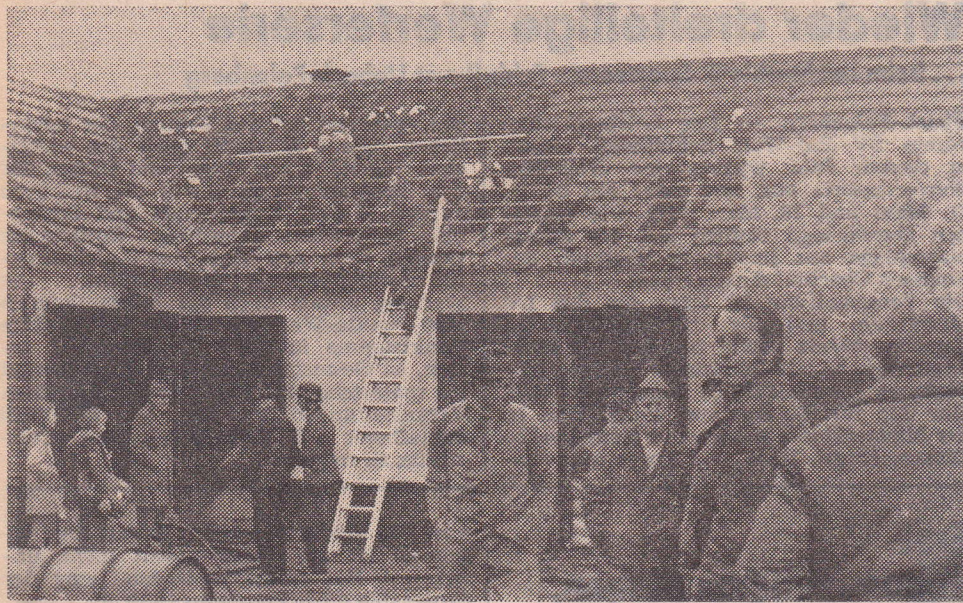
Erhebliche Schäden

Durch das Feuer waren Lagerräume der Fleischereibedarfs-Großhandlung Schloemer betroffen. Ein Übergreifen des Feuers auf das rechtwinklig zu den Lagerräumen stehende Wohnhaus und die dem Wohnhaus gegenüberliegenden Werkstattträume konnte verhindert werden. Trotzdem sind Brand- und Wasserschäden erheblich. Auch Teile der Gebäude wurden durch den Brand stark in Mitleidenschaft gezogen. Als das Feuer entdeckt wurde, brannte der Dachstuhl der langgestreckten Lagerhalle. Niemand vermochte zu sagen,

in welchen Teilen des Lagers das Feuer ausgebrochen war, im technischen oder in jenem Teil, in dem die Hilfsmittel für die Fleisch- und Wurstwarenherstellung lagerten. Das Feuer zerstörte weitgehend die leichten Decken der Räume sowie Teile des Daches der Lagerhalle. Es fand in den verschiedenen leicht brennbaren Vorräten wie Holzspäne zum Räuchern oder Styroporplatten für Isolationszwecke reiche Nahrung. Ladeneinrichtungen, Teile von solchen, Kühlaggregate und gelagerte Materialien für den Kühlthekenbau wurden durch das Feuer zerstört. Das Löschwasser vernichtete Salze und Gewürze.

Dicker Qualm durch Kunststoff

Noch lange nach dem Löschen des offenen Feuers schwelte das in Plastiksäcken befindliche Räucherholz, schmolzen durch Glut noch immer Styroporplatten und verschweißten sich zu unbrauchbaren Gebilden. Der brennende Kunststoff war es vor allem, der den dicken Qualm entstehen ließ und die Löscharbeiten erschwerte. Im chemischen Zusammenwirken von Kunststoffqualm und Luftfeuchtigkeit bildet sich nämlich Salzsäure und reizt die Atemorgane. Mit zwei B-Schläuchen und drei C-Rohren gingen die Feuerwehrleute aus Würm gegen den Brand vor und verhinderten durch ihr beherztes Eingreifen größeren Schaden.



Männer der Freiwilligen Feuerwehr Würm an der Brandstelle im Einsatz. (Foto: GVZ)

Mit der Note „sehr gut“
Leiffarth. — Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Aachen bestand am 21. Januar 1972 Herr Hubert Hohnen aus Leiffarth die Kaufmannsgehilfenprüfung, Fachrichtung Groß- und Außenhandel, mit der Note „sehr gut“. Herr Hohnen hat in einer Aachener Textilgroßhandlung seine Lehrzeit absolviert. Er hatte zuvor die Handelsschule des Selbstkreises Geilenkirchen-Heinsberg in Geilenkirchen besucht. Wir gratulieren herzlich zu diesem schönen Erfolg.

Bis zur Pause schon 5:0 HVZ 6.3.72
SG 08 Würm/Beeck — SC Wegberg 5:1
(5:0):

Mit einer ausgezeichneten ersten Halbzeit warteten die Platzherren auf, die ein Feuerwerk großartiger Kombinationen und Dribblings abbrannten und dazu aus allen Lagen schossen. Friedel Hensen kam schon in der 7. Minute zum 1:0. Gerhard Hensen ließ in der 16. und dann waren vor weitere Tore folgen, und dann waren vor der Pause noch Wirtz (Foulsfrierer) und erneut Gerhard Hensen erfolgreich. Verständlich, daß die Mannschaft es nach der

Sport

Sieg lag wieder nahe HVZ 28.2.72
GW Schaufenberg — SG Würm/Beeck
2:2 (1:1):

Die Schaufenberger holten sich gestern wieder einen hochverdienten Punkt. Die Gäste aus Würm/Beeck konnten nicht überzeugen, so daß die Schaufenberger in der fairen Begegnung besser aussahen. Bei leichten Vorteilen für Schaufenberg erzielte Schnitzler in der 5. Minute das 1:0. Aber schon vier Minuten später glich Hensen aus. Auch nach dem Wechsel schaffte P. Ginnuttis für die Grün-Weißen die Führung, die abermals von Hensen (75. Minute) ausgeglichen wurde.

Freude in Lieck HVZ 7.2.72
Germania Lieck — SG Würm/Beeck
3:2 (1:1):

Für Lieck ein wertvoller Sieg und noch dazu über einen solch starken Gegner. Die Gastgeber hatten aber auch mehr Vorteile als die Gäste, die aber bis zuletzt dranblieben. In der 20. Minute zog Fuchs eine Fianke hoch vor das Gästetor, und der Ball senkte sich zum 1:0 ins Tor der Gäste. In der 27. Minute war dann das 1:1 der Gäste fällig. Linksaußen Nolten brachte Lieck in der 50. Minute wieder in Führung, und Jöris auf Vorlage von Fuchs machte mit dem 3:1 in der 75. Minute schon alles klar. Das zweite Gegentor der Gäste in der 85. Minute konnte den Liecker Sieg dann nicht mehr in Gefahr bringen.

Jülich 10 Res. war glücklicher
SG 08 Würm/Beeck — SC Jülich 10
Res. 1:2 (0:0):

Ein ausgezeichnetes Spiel und einen glücklichen Sieg der Zehner-Reserve sahen die Zuschauer beim Spitzenspiel in Würm. Nach ausgeglichenen Leistungen vor der Pause, in der die Gäste technisch besser, die Platzherren kämpferisch stärker waren, kam Würm/Beeck in der 47. Minute durch Offermanns zum 1:0. Gegen den 16-m-Schuß war Jülichs Schlußmann machtlos. Auch in der Folgezeit stand Jülichs Tor unter Druck. Als dann Jülich in der 65. Minute zum Ausgleich nach einem Freistoß kam, weil angeblich Würms Torwart bei einem Abstoß mit den Händen außerhalb des Strafraums war, trumpten die Zehner auf. In der 80. Minute lenkte nach beherztem Schuß ein Würmer Spieler den Ball ins eigene Netz.

Würm/Beeck ging auf Remis aus HVZ 20.3.72
VfR Ubach-Palenberg — SG 08 Würm/Beeck 3:2 (2:1):

In einem teilweise sehr harten und hektischen Spiel gingen die Gäste offensichtlicher auf ein Remis aus. Aus einer verstärkten Abwehr heraus warteten sie mit gefälligen und gefährlichen Konterangriffen auf. Dieser Taktik kam das 1:0 sehr entgegen, als Salzmann ein Handspiel im Strafraum fabrizierte und Wirtz sicher verwandelte. B. Adamczak sorgte in der 30. Minute für das 1:1 und Bruder Reiner war in der 40. Minute erstmalig mit der VfR-Führung zur Stelle. Entscheidend war das 3:1 durch einen Nachschuß von Magass. Immerhin wurde es noch einmal bedrohlich für den VfR, als Salzmann in der 85. Minute erneut einen Elfmeter wegen Handspiel verursachte und G. Hensen diese Chance sicher zum 2:3 nutzte.

Sportfans

HVZ

10.3.72

SG Würm/Beeck — SC Jülich 10 Res.:

Die Jülicher hatten am letzten Sonntag mit Tetz keinen allzu schweren Gegner. Daher ist der hohe Sieg auch nicht allzu stark zu bewerten. Da sieht es mit dem Erfolg der Würm/Beecker gegen Wegberg schon anders aus. Sie zeigten eine Halbzeit Klassefußball. Der Tabellenführer wird also schon einen seiner besten Tage er-

Hart am Spielabbruch vorbei 27.3.72
SG 08 Würm/Beeck — Jugend

Ratheim 2:6 (2:4):
Als die Platzherren nach 15 Minuten durch Tore von F. und G. Hensen schon 2:0 führten, ahnte niemand Böses. Ratheims eifrige und geschickt spielende Mannschaft kam jedoch schon bald zum Ausgleich und legte bis zur Halbzeit eine überraschende 4:2-Führung vor, die Würm/Beeck doch erheblich aus dem Konzept brachte. Dennoch kam die Platzelf im zweiten Durchgang erneut zu einer klaren Feldüberlegenheit und zu vielen Chancen, aber nicht zu weiteren Toren. Ratheim hingegen nutzte einen Handelfmeter zum 5:2 und wenig später eine neue Gelegenheit zum 6:2. Bei einem Zwischenfall mit einem Ratheimer Zuschauer und dem Würm/Beecker Verletzt richter, bei dem Letzterer schwer verletzt wurde, mischten sich auch Wirtz und Weber ein, die beide Platzverweis erhielten. Nur mit Mühe brachte der Schiedsrichter das Spiel über die Zeit und gerade noch an einem Spielabbruch vorbei.

Zwei vom Platz

RWN
27.3.72

SG 08 Würm-Beeck — Jugend Ratheim 2:6 (2:4). Als die Platzherren schon nach fünfzehn Spielminuten durch G. und F. Hensen zu einer klaren 2:0-Führung gekommen waren, glaubte alles an einen deutlichen Sieg. Doch die Gäste kamen immer stärker auf und erreichten schnell den Ausgleich und bis zur Pause auch noch eine deutliche Führung. Nach dem Wechsel hatte die Platzelf ein deutliches Übergewicht zu verzeichnen, doch trotz guter Chancen gelang kein Treffer. Auf der anderen Seite kam Ratheim in den letzten zehn Minuten noch zu zwei weiteren Treffern. Wirtz und Weber (beide Würm-Beeck) erhielten Platzverweis, als sie sich in eine Schlägerei zwischen Würm/Beecks Linienrichter und einem Zuschauer einmischten.



Gute Laune beim gemütlichen Nachmittag von Frauen der katholischen Pfarrgemeinde Würm. (Foto: GVZ)

Frauen freuten sich über Lichtbilder

Gemütliche Kaffeetafel mit Spaziergang in die Vergangenheit — Zu einer Kaffeetafel mit Unterhaltung und einem Blick in die Vergangenheit hatte die Frauen- und Müttergemeinschaft Würm alleinstehende Damen ab 60 und andere Frauen der Pfarrgemeinde von 70 aufwärts eingeladen. Bei vorbildlicher Bewirtung war die Stimmung der Höhepunkt. Pfarrer Schönwald dankte in einer humorvollen Ansprache der Frauen- und Müttergemeinschaft für die Arbeit, die sich die Mitglieder gemacht hatten. Ihre Aktivität bestimme das kulturelle Leben im Dorf maßgeblich.

Frau Lerschmacher meinte, solche Stunden ersetzen das gemütliche Kaffeekränzchen im kleineren Kreise. Sie bat, Anregungen in bezug auf die Gestaltung dieser Nachmittage an sie heranzutragen, und dankte Peter Kühlen, der gekommen war, um einen interessanten Lichtbildervortrag zu halten. Obschon er sich beim Wechseln der Dias sehr viel Zeit ließ, kam nur allzuhäufig die Bitte, dieses oder jenes Foto noch einmal zu zeigen, damit zum Beispiel bei Gruppen oder anderen inter-

essanten Fotos auch kein Detail übersehen werde. Als Bilder der Kirche in ihrem Zustand vor dem Kriege auftauchten, war die Freude besonders groß. Paul Kühlen machte mit dokumentarischen Fotos nicht nur einen Bummel rund um das Gotteshaus, er ging mit seinen Zuschauern auch per Lichtbild in die alte Kirche hinein. Und da kamen verständlicherweise viele Erinnerungen an junges Glück bei Hochzeiten, die vor dem nicht mehr vorhandenen Altar der alten Kirche geschlossen wurden. Aber auch an Kindtaufen und Begräbnisse lieblich Angehöriger. Peter Kühlen zeigte, wie bunt und schillernd das Leben in der Pfarrgemeinde Würm und wie schön die Heimat ist, wenn sie aus der richtigen Perspektive in guten Ausschnitten gezeigt wird. Durch den Lichtbildervortrag war für alle ein persönlicher Kontakt hergestellt. Wer sich nicht selbst auf dem Bilde sah, entdeckte liebe Angehörige, gute Freunde oder Nachbarn. Und so hörte man es denn immer wieder in bestem Würmer Dialekt: „Kick ens, der Chris, dat Lies, dat Stina on dä Jöf.“ Ein vergnüglicher Nachmittag, der viel Abwechslung brachte.



Ausstellung in der Pfarre Würm war wieder einmal ein großer Erfolg

Die Aktion hat sich in jedem Falle gelohnt – Viel Zuspruch der Bürger

Würm. — Seit fünf Jahren sind Frauen der katholischen Pfarre Würm im Einsatz zur Unterstützung von Lepra-Kranken in der ganzen Welt. Die Frauen haben ihrer Aktion dem Namen „Helfende Hände“ gegeben. Doch nicht nur „Helfende“, sondern auch noch „Fleißige Hände“ müßte diese Aktion heißen, wie es sich wieder einmal mehr bei der Ausstellung von Textilien am Samstag und Sonntag für das Aussätzigenhilfswerk gezeigt hat.

Die Frauen veranstalteten diese Ausstellung nicht, um sich mit den von ihnen aus Resten hergestellten Erzeugnisse ins rechte Licht zu rücken, sondern um Einzelteile ihrer Produkte zu verkaufen, weil man in den Missionsgebieten nicht nur auf materielle, sondern auch auf finanzielle Hilfe angewiesen ist. Und natürlich um weitere „Helfende Hände“ für eine Mitarbeit zu gewinnen. Wie gut diese Anregung auf Mitwirkung bei der Aktion verstanden wurde, zeigte das Interesse von noch nicht an dieser Aktion beteiligten Frauen, die künftig mit den Seniorinnen mitwirken werden zur Unterstützung des Aussätzigen-Hilfswerks.

Ein großer Erfolg.

Die Ausstellung im Pfarrheim Würm war ein großer Erfolg und ehrte die Angehörigen dieser Kirchengemeinde. Zeitweilig gaben sich Besucher dieser Ausstellung die Türkinke förmlich in die Hand. Die Ausstellung war von ihrem Aufbau wie von ihrer Vielfalt eine Überraschung und auch Beweis, wie viele Talente handarbeitlicher Kunst bei den Frauen schlummern.

92 farbenfrohe Pullover, 75 Kleider, 37 gehäkelte Decken 120x160 Zentimeter, einige Kinderdecken, 35 Kinderhöschen, 16 Kittel verschiedener Größe, 37 Spielhöschen und zahlreiche andere textile Ausstattungs- und Gebrauchsgegenstände war das Ergebnis gemeinsamer Arbeit im Frauenkreis oder stiller Arbeit im Haus in der Zeit von Oktober bis jetzt. Sobald diese Gegenstände zur Absendung gebracht und die Osterfeiertage vorüber sind, wird wieder weiter gearbeitet für die nächste Lieferung zur Unterstützung von Lepra-Kranken.

Hilfe ist entscheidend

Nachdem zu Anfang der Tätigkeit der Frauen vor fünf Jahren eine Quelle zur Belieferung mit Rohstoffen für die Produktion der textilen Gebrauchsgüter erschlossen wurde, rollt der Nachschub von geeigneten Resten zur Verarbeitung vorzüglich. Die Aktion zeigt, wie wertvoll Reste sein können, wenn sie anstatt einer Vernichtung einer sinnvollen Nutzung wie durch die Aktion „Helfende Hände“ zugeführt werden. Es geht bei einem solchen Einsatz nicht nach Maßstäben der gewerblichen Wirtschaft und um rationellen, sondern um den Einsatz schlechthin. Dieses macht die Aktion „Helfende Hände“ so wertvoll. Nicht das Gewinnstreben stehe im Mittelpunkt der Aktion, sondern das Helfen für Mitmenschen, sagte ein Mitglied dieser Aktion, das Helfen für Menschen die unsere Brüder und Schwestern und vom Schicksal hart getroffen sind.



Viel Betrieb bei der Ausstellung der Aktion der „Helfenden Hände“ in Würm. (Foto: GVZ)



Schützen,

Patronatsfest in Müllendorf

HVZ
15.3.72

Müllendorf. — Die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf feiert am Sonntag ihr Patronatsfest. Alter Tradition zufolge beteiligen sich daran die St.-Gereon-Schützen aus Würm und die St.-Hubertus-Schützen aus Leiffarth. Der Tag wird eingeleitet mit dem Treffen der Müllendorfer Schützen um 9 Uhr am Vereinslokal Baumanns. Von hier aus geht es nach Würm, wo am Ortseingang die St.-Josef-Schützen vom Blasorchester Würm empfangen werden. An der Linde am Ortsausgang von Leiffarth erfolgt dann das gemeinsame Treffen der Schützen der Pfarre Würm und der Marsch zur Kirche. Nach dem Gottesdienst wird am Ehrenmal in Müllendorf ein Kranz niedergelegt. Beim Frühschoppen in der Gaststätte Baumanns wird Schützenkönig Anton Dohmen im Mittelpunkt stehen.



Patronatsfest der Müllendorfer Schützen

Würm-Müllendorf. — Zu ihrem diesjährigen Patronatsfest trafen sich am Sonntagmorgen wieder die Müllendorfer St.-Josef-Schützen mit den befreundeten Bruderschaften St. Gereon Würm und St. Hubertus Leiffarth zum gemeinsamen Kirchgang und zum anschließenden Frühschoppen im Vereinslokal Baumanns. Begleitet von der Jugendmusikkapelle Würm zogen die Schützen zur Pfarrkirche und von dort nach Müllendorf, wo sie am Ehrenmal im Gedenken der Gefallenen des Krieges einen Kranz niederlegten.

Foto: Schäfer



Der Vorsitzende der Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“, Fritz Bürschgens (rechts), überreicht der siegreichen Schießmannschaft der St.-Josef-Schützen Müllendorf den Wanderpokal.

(Foto: GVZ)

Müllendorfer als Pokaljäger

St.-Josef-Schützenbruderschaft feierte Patronatsfest – Beste Schützen geehrt

Müllendorf. — Am Sonntag feierte die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf ihr Patronatsfest und ehrte ihre Schießmannschaft. Der Vorsitzende der Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ überreichte den erfolgreichen Luftgewehrscützen den Wanderpokal für beste Schießleistungen im Wettstreit mit den Schießmannschaften der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth und der Sa.-Gereons-Schützenbruderschaft Würm. Als vor vier Jahren die Karnevalisten aus Würm zum ersten Male einen Wanderpokal stifteten, erkämpften sich diesen die Müllendorfer Sportschützen mit großer Bravour und danach noch zwei weitere Male. Der Pokal ging im vorigen Jahre in ihren Besitz über. Nun haben Würms Karnevalisten zum zweiten Male einen Wanderpreis als Trophäe ausgesetzt und dieser wurde beim ersten Wettstreit um diesen Pokal abermals von der Müllendorfer Schießgemeinschaft gewonnen.

Nach der Verleihung gab es ein herzliches Händeschütteln vom Präses der drei Schützenbruderschaften im Pfarrverband, Pfarrer Schönwald, vom Dekanats-Bundesmeister Christian Raschen, von Schützenkönig Anton Dohmen und vielen anderen Schützenbrüdern. Der Luftgewehr-Schießmann-

schaft der Müllendorfer Schützen gehören an: Wolfgang Apweiler, Hans-Josef Baumanns, Dieter Bronneberg, Josef Heihls, Franz Josef Hengesbach und Ludwig Plum. Für das Sportschießen in der Bruderschaft zeichnet Schützenmeister Richard Heihls verantwortlich.

Der Festtag für die Müllendorfer Schützen wurde mit dem Zug zur Pfarrkirche nach Würm eingeleitet. Hier wartete am Ortseingang die Musik. Mit klingendem Spiel ging es zum Platz an der Linde, wo bereits die St.-Hubertus-Schützen aus Leiffarth und die St.-Gereon-Schützen aus Würm für den gemeinsamen Zug zum Abholen von Pfarrer Schönwald am Pfarrhaus bereit standen. Nach dem Gottesdienst, in dem Pfarrer Schönwald in seiner Predigt Bezug auf den Patron der St.-Josef-Schützen Müllendorf nahm, zog der farbenfrohe und imposante Festzug zum Ehrenmal in Müllendorf, gedachten die Schützen ihrer Toten und sprachen Worte des Gedenkens der Vorsitzende Pfarrer Schönwald wie auch der Vorsitzende der Schützenbruderschaft Otto Wawra. Nach dem Lied vom guten Kameraden zogen die Schützen im Festzug zur Gastwirtschaft Baumanns in Müllendorf zum gemeinsamen frohen Frühschoppen in Freude und Geselligkeit.

Bittage heute

Manche haben es noch gar nicht bemerkt und löschen am Himmelfahrtstag nach dem Evangelium feierlich die Osterkerze aus. Ein Blick ins Meßbuch und ins Direktorium lehrt: Das ist nicht mehr vorgesehen; die Osterkerze brennt 50 Tage lang — von Ostern bis Pfingsten — bei den Gottesdiensten und wird dann zum Taufbrunnen gebracht.

Warum diese Änderung? Weil das Ganze, die fünfzigjährige Osterzeit, mehr ist als der einzelne Gedenktag. Die Kirche feiert das eine Ostern fünfzig Tage lang. Wenn sie in der Osternacht durch das Rote Meer des Herrenleidens in das verheißene Land der Zukunft gezogen ist, feiert sie das neue Leben in einer „Wochenwoche“ von siebenmal sieben Tagen.

Darin ist der vierzigste Tag hervorgehoben: das Fest der Himmelfahrt des Herrn. Es lenkt den Blick auf die Aufgabe, die uns gestellt ist: Wir sind in den Dienst des Auferstandenen genommen. Vor allem das Evangelium des Tages betont dieses Motiv; es ist, je nach dem Lesejahr, einem der drei Synoptiker entnommen. Es verkündet nicht jedes Jahr formell die „Himmelfahrt“, aber es verkündet jedes Jahr den Auftrag, den der Auferstandene den Seinen hinterlassen hat.

Von hier aus läßt sich ein Zugang gewinnen zu dem alten Brauch, die Tage vor dem vierzigsten Tag als Bittage zu begehen. Anders als beim alten römischen Bitttag am 25. April handelt es sich hier ursprünglich nicht um einen Flurumgang, bei dem man Gottes Segen für die Saatfelder erbat. Vielmehr beging man diese Tage, ausgehend von einer



Einzelanordnung, die Bischof Mamertus von Vienne um 470 in einer konkreten Notlage erlassen hatte, durch Fasten, durch Gebete, Gottesdienste und Wallfahrten zu den Heiligtümern. Der Brauch verbreitete sich und setzte sich um 800 im ganzen Abendland durch. Er hat sich mit Recht bis in unsere Tage erhalten, auch im rein städtischen Milieu, weil er von seiner Entstehung her nicht an bestimmte agrarische Verhältnisse gebunden ist, sondern aus dem Auftrag erwächst, der allen Menschen, in besonderer Weise aber den Jüngern Christi gegeben ist: im unerschütterlichen Vertrauen auf die rettende Kraft Gottes unermüdetlich an dieser Welt zu bauen.

Darum halten auch die Bischofskonferenzen des deutschen

Sprachraums an den Bitttagen fest. Sie sollen an einem, an zwei oder auch an allen drei Tagen in einer den Verhältnissen entsprechenden Weise begangen werden. Es braucht kein Flurumgang zu sein, es kann eine Wallfahrt sein, eine Gebetsstunde, ein Wortgottesdienst, eine Meßfeier. Es sollten aber unbedingt in spürbarer Weise das Leben, der tägliche Dienst, die alltäglichen Sorgen der Menschen in diese Gebetsstunde eingebracht werden, damit die österliche Hoffnung, die rettende Kraft Gottes diesen Alltag gestalten kann zum Tag des Herrn.

Dieser Beitrag wurde mit freundlicher Erlaubnis dem Artikel „Der vierzigste Tag“ von Dr. Rupert Berger, veröffentlicht in der Zeitschrift „Gottesdienst!“, entnommen.

Brot für das Leben der Welt

Erstkommunion an St. Gereon Würm

WÜRM. — Folgende Erstkommunikanten gibt es in diesem Jahr in der Pfarre St. Gereon in Würm:

aus Würm: Klaus Apweiler, Hauptstraße 1a; Marianne Schultes, Hauptstraße 2; Siegfried Höngen, Hauptstraße 11; Iris Kochs, Hauptstraße 32; Gerlind Böhm, Kirchstraße 11; Christoph Hilgers, Prummerner Weg 6; Peter Rodenbücher, Franzstraße 16; Wilma Schlömer, Schulstraße 25; Gert Kranz, Rückstraße 3;
aus Leiffarth: Michael Minnart, Hauptstraße Nr. 15; Marianne Wolters, Hauptstraße 16; Christa Bresslein, Randerather Straße 5; Hans-Bert Wille, Randerather Straße 26; Brigitte Deckers, Gartenstraße 10; Theo Wilms, Gartenstraße 14; Stephan Wilms, Gartenstraße 14; Andrea Zimmermann, Gartenstraße 21; Dietmar Schlömer, Gartenstraße 29; Wilfried Oeben, Gartenstraße 53; Marianne Koulen, Randerather Straße;
aus Beeck: Toni Hocks, Hauptstraße 2b; Irene Pflingsten, Hauptstraße 4a; Dieter Hellenbrand, Hauptstraße 13; Annabell Prasil, Hauptstraße 14; Petra Zimmermann, Hauptstraße 44; Klaus Hamacher, Hauptstraße 47; Stefan Kranz, Unterdorferstraße 13;
aus Flahstraß: Wolfgang Jendgens, Dorfstraße Nr. 9; Jürgen Illig, Dorfstraße 36; Rolf Illig, Dorfstraße 36; Hubert Puttin, Dorfstraße 38;
aus Honsdorf: Hans-Jakob Hork, Lindenstraße 36;
aus Müllendorf: Franz-Josef Bronneberg, Mühlenstraße 8; Rolf Kreuz, Mühlenstraße Nr. 10.

RWN 6.4.72

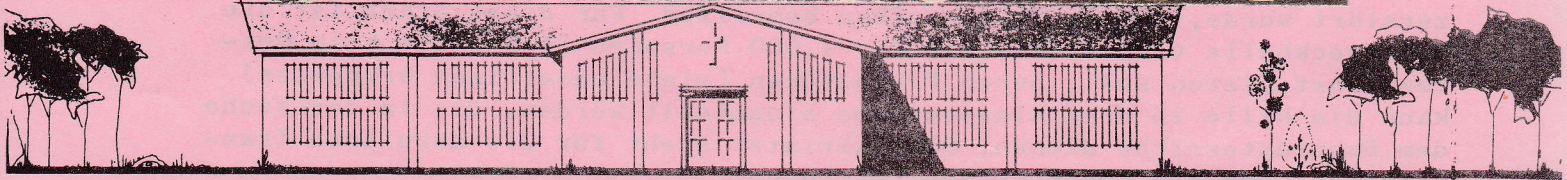
Gedanken zum Weißen Sonntag

Die Eucharistiefeier als Opfer der Kirche, ihres Hauptes und ihrer Glieder, und als Besiegelung der Einheit von Haupt und Gliedern im Genuß der Opferspeise ist die fortwirkende Gegenwart des österlichen Heilsereignisses, zugleich eine Einladung an alle, denen Christus im Leiden und im Tod ähnlich geworden ist, auf daß sie ihm nun auch ähnlich würden in der Herrlichkeit der Auferstehung und im Vollbesitz der Gotteskindschaft, um „mit allen Geheiligten zu begreifen, was es ist um die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe der Liebe Christi“ (Eph 4, 18). Denn Ostern bedeutet nichts Geringeres als die Einweisung des Menschen in die Dimension Gottes — „Mein Herr ist so tief, du kannst nicht unter ihn. Mein Herr ist so hoch, du kannst nicht über ihn“ —, und die österlichen Sakramente allein vermögen, ihn auf diesem Hochgrat zu halten.

Daß er nicht ohne Gott sein kann und darum sein will wie Gott, ist seine erhebende und zugleich demütigendste Erfahrung. Aber solchen Hochmut beschämt Gott selber aufs ergreifendste, indem er uns zeigt, daß auch er nicht ohne uns sein will. „Siehe Adam ist geworden wie einer aus uns“ (Gen 3, 22). Und nun schleudert er nicht den Blitz der Vernichtung wie Zeus gegen Prometheus, sondern „einer aus uns“ wird in der Fülle der Zeiten als zweiter Adam den Menschen gleich in Knechtsgestalt, erniedrigt sich und wird gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze (Phil 2, 7 ff.). In seiner glorreichen Auferweckung von den Toten aber sind wir mit ihm zu einem neuen Leben auferweckt und wohn- und erbberechtigt geworden im Vaterhaus als geliebte Kinder und Blutsverwandte des ewigen Sohnes.



AKTION PARTNERSCHAFT



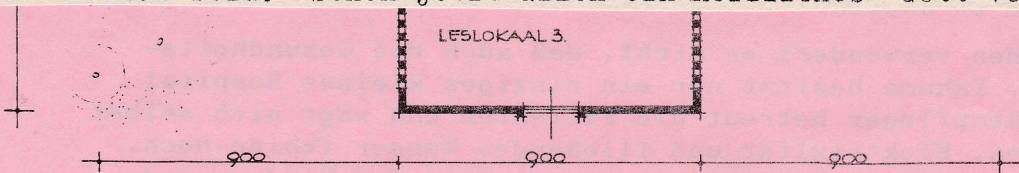
weltweit..

D I E P F A R R F A M I L I E

S T. G E R E O N in W Ü R M
30. April 1972

M I S S I O N S S O N N T A G für den K I R C H B A U in I S A N G I !

Am kommenden Sonntag, dem 30. April wird in unserer Kirche die besondere Missionskollekte für den Bau der Mehrzweckhalle (Kirche - Schule und Ambulanzraum) gehalten werden. Für jeden Christen ist die Sorge für die Missionen die bedeutsamste! Niemand hat eine größere Aufgabe als die: für die Ausbreitung des Gottesreiches auf Erden sich mit allen Kräften einzusetzen! So wollen auch wir es tun und unter Beweis stellen, daß wir Christen der Tat sind! Wir wollen und müssen es den Menschen in der Mission unter Beweis stellen, daß sie unsere Brüder im Glauben sind. Jene Menschen im ehemaligen Kongo brauchen unsern Beweis; denn dort ist es nicht leicht als Christ zu leben. Immer wieder wird ihr Glaube von allen Seiten angegriffen. Nehmen wir das Wort unseres Herrn ernst: "Du aber stärke deine Brüder!" - Ich bin überzeugt, daß Ihr alle eure Pflicht ernst nehmt und zu einer großzügigen Hilfe bereit seid. - Schon jetzt allen ein herzliches "Gott verleihe's!"



ISANGI

MISSIONSSTATION YAHUMA (KONGO)
GEPLANTE MEHRZWECKHALLE
VORDERANSICHT UND GRUNDRISS

Die Kollekte für den KIRCHBAU in ISANGI erbrachte 518,80 DM.- Allen Spendern herzlichen Dank.-

RWN
10.4.72

Baal ganz sicher

SV Baal — SG Würm-Beeck 3:0 (1:0). Beide Mannschaften starteten mit erheblichem Anfangstempo. Obwohl Mohr, Sieben und Debras bis zur 20. Minute sehr gute Chancen vergaben und auch am guten Gästehüter scheiterten, gelang doch Mohr in der 28. Minute ein Scharfschuß, den der Gästehüter nicht festhalten konnte. Der spurtende Debras erreichte das Leder und schoß unhaltbar ein. Eine verdiente Pausenführung. Nach dem Wechsel wurde das Spiel aber streckenweise hart, zumal die Gäste mehrmals den Ausgleich verpaßt hatten. Vorwiegend zeigten sich aber zunächst die starken Hintermannschaften allen Aufgaben gewachsen. In der 74. Minute setzte dann Mohr seinen Nebenmann Weisweiler ein, der im Direktschuß auf 2:0 erhöhte. In der 77. Minute erhöhte Mohr auf 3:0. Die Gäste verstärkten danach die Deckung und ließen so Baal keine Tormöglichkeit mehr.

Baal kämpfte

SV Baal — SG Würm/Beeck 3:0 (1:0): Die Baaler zeigten gestern eine gute kämpferische Leistung, spielten vor allem mit im Sturm sehr druckvoll. Das wurde auch einem sicheren Sieg belohnt, wobei man merkte, daß es bei den Gästen um nichts mehr ging. Nachdem Mohr und Sieben Chancen ausgelassen hatten, erzielte Mohr in der 28. Minute nach einem Alleingang die Führung. Nach der Pause stand das Spiel im Zeichen einer guten Abwehrreihen. Nachdem Debras eine gute Chance ausgelassen hatte, schaffte Weisweiler in der 74. Minute nach einem Mohr-Paß das 2:0. Drei Minuten später stellte Mohr das End-

HVZ

10.4.72

Kennen Sie Fußball?



HVZ 24.4.72

SG 08 Würm/Beeck — Concordia Haaren 3:1 (3:1):

In einem sehr fairen Spiel unter guter Leitung ging Haaren schon in der 6. Minute durch Lenz in Führung, aber die Freude über diesen Treffer war nur von kurzer Dauer: Friedel Hensen kam schon in der 9. Minute zum Ausgleich. Das druckvollere Spiel der Gastgeber brachte Haarens Abwehr mehr und mehr in Verlegenheit. Friedel Hensen erzielte in der 20. Minute das 2:1 und Neitzen schaffte in der 40. Minute das 3:1. Dennoch hielt Haarens Elf auch im zweiten Abschnitt mit, aber die Mannschaft hatte im Angriff nicht den Elan und Schwung, um Würms Deckung ernstlich in Verlegenheit zu bringen. Am Ende fehlte auch die Kraft, um noch eine Änderung im Ergebnis zu erreichen.

Sieg einer Halbzeit

SG 08 Würm/Beeck — Concordia Haaren 3:1 (3:1). Schon nach 45 Minuten war die Begegnung in Würm/Beeck entschieden. Die Platzherren mußten schon in der 6. Minute die Führung der Gäste durch Lenz hinnehmen. Doch Friedel Hensen konnte drei Minuten später ausgleichen und schon in der 20. Minute zum 2:1 einschließen. Die endgültige Entscheidung fiel in der 40. Minute, als Neitzen zum 3:1 einschöß. In der ausgeglichenen, schnellen und sehr fairen Begegnung hatten beide Mannschaften nach dem Wechsel nicht mehr die Kraft, noch entscheidende Taten zu vollbringen.

RWN
24.
4.
72

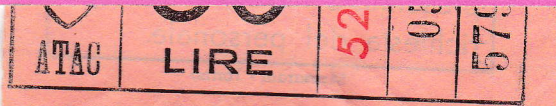
O.R.R. COURTIAL-REISEN KG, ELZ



Courtial-Reisen KG

Rom

REISEUNTERLAGEN



Teilnehmerausweis
 tessera per partecipare
 travel-identity card

N^o 1139

Bahn/Flugreise vom: 14.4.72 bis 22.4.72 nach Rom

Sitz- bzw. Liegewagen-Nr. 442 Platz-Nr. 62 Bus-Nr. 2

O.R.R.-Courtial-Reisen-KG

Tivoli
 Ostia Antica
 Villa Adriana
 Castel Gandolfo-Frascati

N^o 4170 15,- DM

Gruppenreise—Viaggio in Gruppo
 O. R. R. - Courtial - Reisen

Düsseldorf
Roma Termini
 via Köln-Frankfurt-Basel
 -Gotthard-Chiasso-Firenze

(siehe Rückseite - vedi a tergo)

Hin- und Rückfahrt
 14. April 1972

Gültig 2 Monate
 Valevole 2 mesi

2 Kl Limburg/Lahn (13)
 O. R. R. - Courtial Limburg/Lahn (13)
 Düsseldorf Roma Termini

0054

ROM im Lichterglanz
Stadtrundfahrt ROM

N^o 630 12,- DM



O.R.R.-Courtial-Reisen-KG

Tivoli
 Ostia Antica
 Villa Adriana
 Castel Gandolfo-Frascati

N^o 4472 15,- DM

Kontrollkarte

zum
 Beförderungsschein Nr. 5346

Lindern

Nur gültig in Verbindung mit dem
 Beförderungsschein

0183



IL VISITATORE È TENUTO A CONSERVARE IL BIGLIETTO FINO ALL'USCITA. IL BIGLIETTO È VALIDO PER UNA SOLA VOLTA E PER IL GIORNO IN CUI È STATO ACQUISTATO. PRESSO IL BIGLIETTAIO È OSTENSIBILE IL REGISTRO PER I RECLAMI.

ROMFAHRT: Am Freitag, dem 14. April werden 19 Damen und Herrn aus unserer Pfarre nach Rom fahren. Sie werden auch unsere großen Anliegen unserer Pfarre mit an die Stätten der Apostelgräber mitnehmen und sie dort im Gebet vortragen. Es sei ihnen eine frohe und gute Fahrt beschieden !





Das Capitol



Auf der Treppe zur Kirche Santa Maria in Aracoeli
am Capitol



Nach dem Besuch der „Vatikanischen -
Museen.“

An der
Vatikan -
Mauer.



Blick auf die Stadt von
der Engelsburg



an der
Engelsburg



das Forum



auf
der
span.
Treppe



Die Fahrt nach
"Capri"

mit
diesem



Schiff

war ein
Erlebnis!!!



Höhepunkt der
Rom-Reise
die
Papst-Audienz



Blick auf
den
Petersdom
von der
Engelsburg



Villa Fatima - „unser Hotel“ !!!



So „wohl“ fühlten wir uns
unter der Obhut
„spanischer“ Schwestern.



Abends wurde
es gemütlich!



es war eine schöne Zeit.

Kirmes in der Pfarre Würm ganz groß

Diesmal feiern die Schützenbruderschaften gemeinsam

HVZ 5.5.72

Würm. — Nachdem sich in den vergangenen Jahren die Kirmesfeierlichkeiten auf alle Ortschaften verteilt, haben die Schützenbruderschaften sich zur Feier der diesjährigen Kirmes zusammengeschlossen. Anlaß zu diesem Schritt war das im vergangenen Jahr von der Schützenbruderschaft Leiffarth und den Schützen aus Würm durchgeführte Sommerfest. Nach mehreren

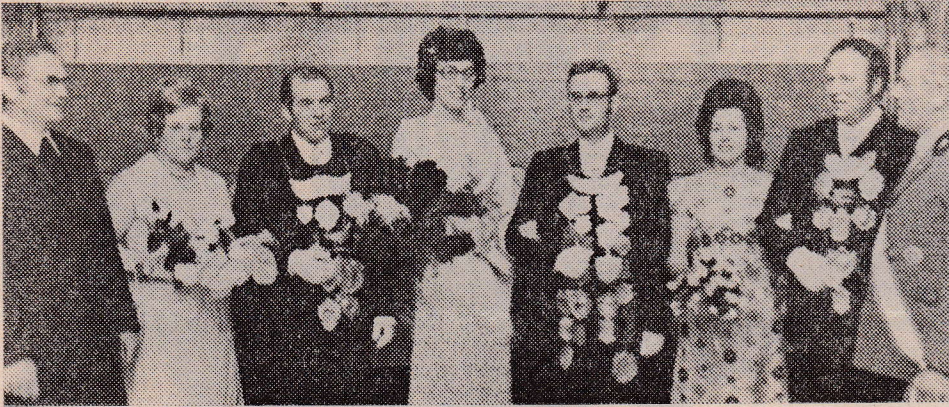
Versammlungen hat sich die St.-Josef-Schützenbruderschaft aus Müllendorf bereit erklärt, gemeinsam mitzufeiern. Nun steht die Kirmes vor der Tür, und alles ist gut vorbereitet. Die Festlichkeiten finden in dem Festzelt Jütten am Sportplatz in Würm statt. Dort haben sich zahlreiche Schausteller angemeldet, so daß dieses Mal richtiger Kirmestrubel auf die Besucher wartet. Ereignis wird die Ehrung der drei Königspaare gegen 16.45 Uhr in der Franzstraße in Würm sein. Für die Jugend werden moderne Tanzrhythmen Sonntag ab 17 Uhr erklingen. Kirmesmontag werden die Festlichkeiten ihren Höhepunkt im Königsball der drei Bruderschaften erreichen.

Es wurde keine Arbeit und Mühe gescheut, damit jedem Besucher der Kirmesfestlichkeiten in Würm die Stunden unvergessen bleiben. Das genaue Programm werden die werten Leser unter frohe Veranstaltungen finden.

Seite 12 CI - CII HVZ 9.5.72

Erste gemeinsame Kirmes ließ Festzelt aus den Nähten platzen

Feuerwehr klärte Verkehrslage - Festzug durch Würm krönender Abschluß



Bei der ersten gemeinsamen Kirmes der drei Schützenbruderschaften der Pfarre Würm präsentierten sich nach dem Festzug die drei Königspaare dem kirmesfreudigen Publikum. Unser Bild zeigt von links den geistlichen Präses der drei Bruderschaften, Pfarrer Schönwald, das Königspaar der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf, Anton Dohmen, und Frau Sophie, das der Würmer St.-Gereons-Schützen, Herbert Jaeger, und Frau Elisabeth, und das der St.-Hubertus-Schützen Leiffarth, Anton Platzbecker und Frau Gertrud. (Foto: GVZ)

Leiffarth-Müllendorf-Würm. — Der „Versuchsballon“ war ein „Senkrechtstarter“ und die erste gemeinsame Kirmes der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth, der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf und der St.-Gereons-Schützenbruderschaft ein nicht erwarteter Erfolg. Es war, als wenn Würm als Zentrum der gemeinsamen Feierlichkeiten und das Festzelt „aus allen Nähten platzen würden“ und hier ein Treffen der Kraftfahrer aus weit und breit stattfinden würde. Zeitweilig waren die Straßen hoffnungslos verstopft. Die Freiwillige Feuerwehr Würm erwies sich wieder einmal mehr mit Erfolg als Mädchen für alles und wurde auch mit dieser Situation fertig: Sie entwirrte mit viel Umsicht den Straßenverkehr.

Auf dem Sportplatz Würm war ein großes Festzelt aufgebaut, in dem gestern, Mon-

tag, alle drei Königspaare, Anton Platzbecker und Ehefrau Gertrud von den St.-Hubertus-Schützen Leiffarth, Anton Dohmen und Frau Sophie von den St.-Josefs-Schützen Müllendorf und Herbert Jaeger und Frau Elisabeth von den St.-Gereons-Schützen Würm residierten.

Ein besonderer Höhepunkt dieser Kirmes, die bisher alle drei Bruderschaften in ihren eigenen Ortschaften gefeiert hatten, war der Festzug durch Würm und die Königsehrung in der Franzstraße. Hunderte Menschen standen dicht gedrängt, um dieses glanz- und farbenfrohe Schauspiel mitzuerleben.

Doch nun ist schon wieder der Alltag eingelehrt. Zurückgeblieben ist die Erinnerung und gewonnen die Erkenntnis, daß diese erste gemeinsame Kirmes der drei Bruderschaften ein großer Erfolg war.

RÜCKBLICK auf die FRÜHKIRMES der drei SCHÜTZENBRUDERSCHAFTEN : Mit großer Freude erlebten die meisten unserer Mitbürger die gemeinsame und eindrucksvolle Feier der Frühkirmes. Dieser Schritt unserer Schützen ist dankbar zu begrüßen, weil es einmal den echten Geist der Schützenbrüder zum Ausdruck bringt, andererseits, weil solch ein Fest für alle ein Erlebnis der Freude war. Der gemeinsame Königsball war Zeugnis für diese Freude. -- Allen, die sich für die Gemeinsamkeit der Schützenbrüder eingesetzt haben, sei an dieser Stelle der Dank sehr vieler ausgesprochen ! Wir haben nur den Wunsch, daß sie in diesem Geiste weiterarbeiten möchten ! - Wir hoffen, daß bei der gemeinsamen Herbstkirmes dann alle von der Richtigkeit dieses Zusammenschlusses nicht mehr skeptisch, sondern durch ihre Teilnahme mit von der Partie sein werden !



Sie gewann den Wanderpokal der St.-Josefs-Schützenbruderschaft aus Müllendorf. Hier mit dem neuen König der Geilenkirchener.

RWN
23.5.72

Schützen zu Gast im Rathaus

Empfang für die Bruderschaften der neuen Stadt Geilenkirchen

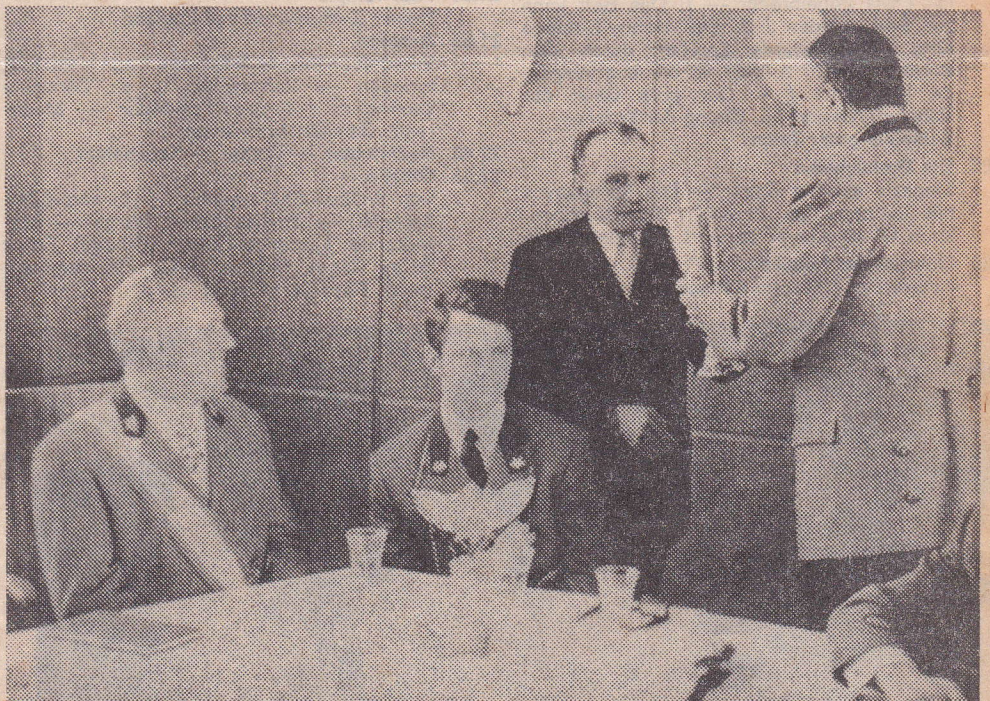
Geilenkirchen. — Einen Empfang für die Schützenbruderschaften der neuen Stadt Geilenkirchen gab am Samstagmorgen der Rat der Stadt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der neue Schützenkönig der Vereinigten St.-Sebastianus- und Junggesellen-Schützenbruderschaft Geilenkirchen proklamiert. Außerdem wurde die St.-Josefs-Schützenbruderschaft Müllendorf für ihren diesjährigen Mannschaftssieg mit einem Silberpokal geehrt.

Die Könige und Präsidenten von 16 Bruderschaften — die Grotenrather Schützenbruderschaft hatte keinen Vertreter entsenden können — waren der Einladung in das Rathaus gefolgt. Sie wurden von Bürgermeister Cryns herzlich begrüßt und zu einem Umtrunk eingeladen. Bei dieser Gelegenheit erhielt der neue König der Vereinigten St.-Sebastianus- und Junggesellen-Schützenbruderschaft Geilenkirchen, Paul Bögel, aus der Hand des Schützenmeisters Josef Dohmen das Königs-silber. Albert Jansen in seiner Eigenschaft als Präsident überreichte dann erstmals den von der Bruderschaft gestifteten Wanderpokal, den die St.-Josef-Schützenbruderschaft nun für ein Jahr mit nach Hause nehmen kann. Der Pokal geht dann in das Eigentum einer Bruderschaft über, wenn er dreimal in ununterbrochener Reihenfolge oder insgesamt fünfmal errungen wurde. Auch für den besten Einzelschützen, Toni Knops von der St.-Cornelius-Schützenbruderschaft Grotenrath, gab es einen Pokal, der an diesem Morgen wegen Abwesenheit des Siegers nicht

übergeben werden konnte. Toni Knops hatte 535 Ringe erzielt.

Die Ermittlung des Siegers hatte erhebliche Schwierigkeiten bereitet, denn auch Toni Bierfeld aus Leiffarth hatte 535 Ringe geschossen. Tritt dieser Fall auf, wird nach weiteren Gesichtspunkten gewertet: gezählt werden die erreichten Treffer in der Zehn, in der Neun und in der Acht. Aber auch hier hatten die beiden Schützen völlige Übereinstimmung erzielt. Erst bei der letzten Bewertung war Toni Knops als Sieger hervorgegangen: sein schlechtester Schuß war näher der Zehn als der seines Gegners. Diese Tatsache wurde auch beim Empfang am Samstagmorgen besprochen. Einer der Teilnehmer regte an, den drei besten Einzelschützen goldene, silberne und bronzene Anstecknadeln zu vergeben, damit auch die Zweit- und Drittplazierten, vor allem bei einem so knappen Ergebnis, nicht mit leeren Händen ausgingen. Der Vorschlag fand bei der Versammlung regen Anklang, und es fand sich sogar spontan ein Spender für die drei Anstecknadeln, die im nächsten Jahr vergeben werden sollen. Auch der Vorschlag, sich in jedem Jahr mit den Herren des Geilenkirchener Rates zu einem gemütlichen Zusammensein zu treffen, wurde begeistert aufgenommen.

Nachdem sich der Bürgermeister von seinen Gästen verabschiedet hatte, zogen die Repräsentanten der 16 Bruderschaften noch gemeinsam zum Festzelt auf dem Kirmesplatz, um die Eröffnung der diesjährigen Pfingstkirmes mitzerleben.



Der Präsident der Vereinigten St.-Sebastianus- und Junggesellen-Schützenbruderschaften Geilenkirchen e. V., Albert Jansen, übergab den von seiner Bruderschaft gestifteten Wanderpokal an den Präsidenten der St.-Josefs-Schützenbruderschaft Müllendorf, Wawra. Links im Bild: Christian Raschen und der neue König.

Foto: Schäfer



Ganz Beeck stand im Zeichen der Maikirmes

Beeck. — Im Zeichen der diesjährigen Maikirmes stand am vergangenen Wochenende ganz Beeck. Nach dem Wetter zu urteilen, hätte es genau so gut eine Herbstkirmes sein können, denn noch am Samstag regnete es in Strömen. Dem Junggesellenverein Beeck und der Bevölkerung konnte das jedoch nichts anhaben, denn der Kirmesball fand um 19.30 Uhr im Saale Milde statt. Zur Musik der „Los Sirex“ tanzten die Veranstalter und ihre Gäste bis in die späte Nacht. Als sich dann am Sonntagnachmittag der Festzug am

Unter den Marschklängen des Beecker Trommlerkorps und des Jugendmusikkorps Würm zogen die Junggesellen zum Haus der Maikönigin, Waltraud Müller, die dann gemeinsam mit Maikönig Karl-Heinz Hellenbrand und ihrem Gefolge die Front abschnitt. Als die letzten Takte des „Präsentiermarsches“ verklungen waren, schloß sich das Königspaar dem Festzug an, der dann weiter durch die festlich geschmückten Straßen von Beeck zum Saal Milde zog. Hier startete um 19.30 Uhr der Königsball, zu dem das „Herrscherpaar“ seine Mai-Untertanen eingeladen hatte. Foto: Schäfer

Alle kamen nach Müllendorf

RWN
14.6.72

Großes Schützen-Freundschaftstreffen — Spannende Wettkämpfe

Müllendorf. — So viele Besucher hatte Müllendorf in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen gehabt wie zu dem Schützen-Freundschaftstreffen am Sonntagnachmittag. Trotz drohender Wolken waren die Straßen voller Menschen, die sich das Schauspiel des Festzuges nicht entgehen lassen wollten.

Begonnen hatte das Fest eigentlich schon am Samstagnachmittag. Kurz nach 18 Uhr waren die St.-Josefs-Schützen angetreten, um das Haus ihres Königs mit dem Königsbaum zu schmücken. Gemeinsam mit dem Trommler- und Pfeiferkorps aus Süggerath zogen sie durch Müllendorf, um das schwere Schmuckstück abzuholen. Unter den Klängen des Präsentiermarsches setzten sie mit vereinten Kräften den Königsbaum auf.

Der Sonntagnachmittag stand ganz im Zeichen des großen Freundschaftstreffens. Um 14 Uhr empfingen die Gastgeber die Gäste, die in großer Zahl erschienen waren: Schützenbruderschaften, Trommler- und Pfeiferkorps und Musikzüge marschierten auf den Festplatz. Nach dem traditionellen Vorbeimarsch und einer Festandacht formierten sich die Vereine zum Festzug, der sich wenig später durch die Straßen von Müllendorf in Bewegung setzte, allen voran die Jungen auf ihren geschmückten Fahrrädern. In bunter Reihe folgten die Bruderschaften und Musiker, in ihrer Mitte als glanzvolle Mittelpunkte die Königspaare.

Um 16 Uhr begann die sportliche Seite des Festes: die Wettkämpfe um die schönen Trophäen, die schon Tage vorher in einem Schaukasten zu bewundern waren. Bei der Siegerehrung konnten folgende Gesellschaften einen Preis entgegennehmen:

Den Ehrenpreis für den Aufzug erhielt die St.-Martinus-Schützenbruderschaft Süggerath, den ersten Preis die St.-Petri- und Pauli-Schützenbruderschaft Immendorf und den 2. Preis die St.-Josefs-Schützen Loverich. Bei der Parade hatten die St.-Hubertus-Schützen aus Leiffarth am besten abgeschnitten; sie errangen ebenfalls einen Ehrenpreis vor den St.-Johannes-Schützen aus Prummern und den St.-Gereon-Schützen aus Würm. Den besten Fahenschwenker hatte ebenfalls wieder die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft. Gedenkmedaillen und Gastgeschenke erhielten auch die Trommler- und Musikkorps.

Beim Ehrenschießen aller Bruderschaften errang Süggerath den ersten Platz vor Floverich und Loverich. Bei den Jungschützen (bis 16 Jahre) war Willi Brordus aus Floverich erfolgreich; den Wandpokal der 17- bis 21jährigen konnte die sieggewohnte St.-Josefs-Schützenbruderschaft in ihr Vereinslokal bringen. Den Wandteller mit Widmung errang beim Preisschießen Richard Heihs aus Müllendorf mit 30 Ringen.



Zum Programm des großen Freundschaftstreffens gehörte auch ein Festzug.

A u s f l u g für alle unsere FRAUEN und MÜTTER : Die Frauen- und Müttergemeinschaft hat für dieses Jahr einen Ausflug vorgeschlagen nach Amsterdam, die Stadt, die in diesem Jahr zur Blumenstadt erklärt worden ist. Wenn die Fahrt auch ein wenig lang ist, so ist dieser Ausflug sicherlich ein lohnenswertes Ziel und wird jener nach Keukenhof im vergangenen Jahr gleichen, was an Schönheiten angeht. Es wird gefahren am 6. Juni, Abfahrt 6.30 Uhr. Preis 12,- DM. Die Anmeldungen möge man bitte bei Frau Lerschmayer tätigen. Wir hoffen, daß sich recht viele an dieser Fahrt beteiligen werden. Schon jetzt wünsche ich Ihnen allen recht viel Freude und einen erholsamen Tag!



Amsterdam

Alt-Amsterdam



Amsterdam

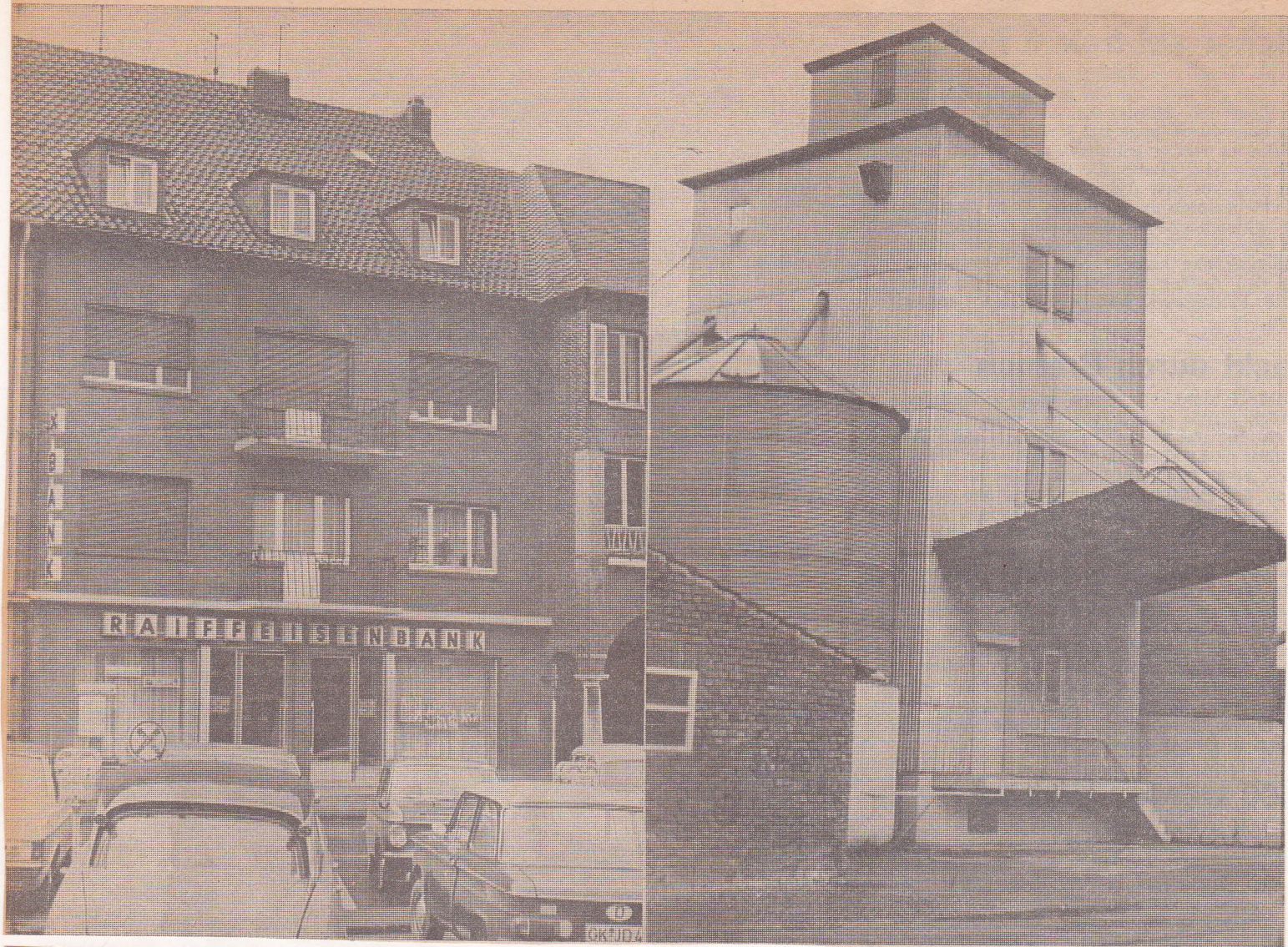


Brücke über der Amstel

Abstecher nach Hertogenbosch



Kathedrale St. Jan von Hertogenbosch



Mitglieder entscheiden über die geplante Banken-Fusion

Spardaka Lindern-Würm und Raiffeisenbank Geilenkirchen

Lindern-Würm. — Eine schwerwiegende Entscheidung der Spar- und Darlehenskasse Lindern-Würm eGmbH zu: der Vorstand bittet die stimmberechtigten Mitglieder um Zustimmung zu der geplanten Fusion der Spar- und Darlehenskasse und der Raiffeisenbank eGmbH Geilenkirchen. Die Entscheidung hierüber fällt bei der Generalversammlung am Freitag, 9. Juni, um 19.30 im Saal „Haus Hubertus“ in Leiffarth. Neben diesem Schritt für die Zukunft wird es auch einen Rückblick geben, und zwar auf das vergangene Geschäftsjahr 1971.

Die Tagesordnung sieht zunächst einige Berichte vor, und zwar über die letzte gesetzliche Prüfung, über den Jahresabschluß per 31. Dezember 1971, den Bericht des Aufsichtsrates und über die vorgesehene Verteilung des Reingewinns, über die dann im Anschluß ebenso wie über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen wird. Nach diesem Rückblick gibt der Vorstand den Inhalt des Verschmelzungsvertrages sowie eines Gutachtens gemäß § 93 b Abs. 2 des Genossenschafts-Gesetzes, erstellt vom gesetzlichen Prüfungsverband, bekannt. Über die Leitgedanken, die zu dieser Vereinbarung führten, äußerte sich die Spar- und Darlehenskasse in einem Informationsblatt.

Rationelles Arbeiten
Innerhalb der letzten fünf bis sechs Jahre

haben sich über 3000 Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet verschmolzen. Diese Zahl sei das Resultat der Bestrebungen, die Raiffeisen-Kreditgenossenschaften zu fortschrittlichen, leistungsfähigen Bankinstituten auszubauen, die dem künftigen Wettbewerb gewachsen sind, denn gerade im Geld- und Kreditwesen seien in den letzten Jahren tiefgehende Wandlungen festzustellen. Durch die Freigabe der Zinsen, die Auflockerung der Wettbewerbsbestimmungen sei es das Gebot der Stunde, nicht im Konkurrenzkampf mit der Leistungsfähigkeit auf der Strecke zu bleiben. Die stärker werdende Bankautomation werde nur noch die Institute mitkommen lassen, die in der Lage sind, die hohen Anforderungen an Personal- und Maschineneinrichtung zu erfüllen. Auch im Warenbereich kann, so die Spar- und Darlehenskasse, ein solcher Zusammenschluß nur von Vorteil sein. Über die gegründete Erzeugergemeinschaft Geilenkirchen-Land für Qualitätsgetreide arbeite die Spardaka bereits seit einiger Zeit mit den Nachbargenossenschaften zusammen. Das vergrößerte Eigenkapital erweitere die Höchstkreditgrenze erheblich, so daß eine Leistungssteigerung zu erwarten sei. Der Zusammenschluß soll zu einem rationellen Arbeiten und damit zu Kostensenkungen führen.

Als letzten Punkt sieht die Tagesordnung Neuwahlen von Vorstand und Aufsichtsrat vor.

Interessante Objekte werden zusammengelegt, wenn es zu der Fusion kommen sollte. Dazu gehört das supermodern ausgestattete Bankgebäude der Raiffeisenbank in Geilenkirchen am Markt (linkes Bild) ebenso wie eins der Wahrzeichen im Raum Lindern-Würm, der Silo der Spardaka hinter dem Bankgebäude in Leiffarth. Fotos: Schäfer

Geilenkirchen

Fusion der Banken wurde abgelehnt

Überraschendes Abstimmungsergebnis — Harte Diskussion — „Wir lassen uns nicht verkaufen“

Geilenkirchen-Würm-Lindern. — Die Fusion zwischen der Raiffeisenbank Geilenkirchen und der Spar- und Darlehenskasse Lindern-Würm eGmbH. in Leiffarth wird — zumindest zum jetzigen Zeitpunkt — nicht stattfinden. Die Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse sprach sich in geheimer Wahl mit 43 Nein-Stimmen gegen 36 Ja-Stimmen und sieben ungültigen Stimmzetteln gegen einen Zusammenschluß unter den von den Vorständen der Geldinstitute ausgehandelten Bedingungen aus.

Zu Beginn der Generalversammlung, die am Freitag im Leiffarther „Haus Hubertus“ stattfand, begrüßte der Vorstandsvorsitzende Willi Jaeger die Mitglieder und Ehrengäste; er stellte die form- und fristgerechte Einberufung fest. Dann übergab er das Wort an den Vertreter des Genossenschaftsverbandes Rheinland in Köln, Lengeling, der den Bericht über die letzte gesetzliche Prüfung verlas. Er bescheinigte der Geschäftsführung einwandfreie Arbeit; lediglich die Arbeit des Aufsichtsrates hatte zu geringen Beanstandungen Anlaß gegeben. Heinrich Baumanns, Geschäftsführer der Spardaka, verlas den Geschäftsbericht, der im wesentlichen folgende Zahlen aufweist (die Zahlen in Klammern geben die Ergebnisse des letzten Jahres an): Gesamtumsatz 50 166 000 DM (44 949 000), Warenumsatz 1 886 000 DM (1 676 000), Bilanzsumme 6 065 000 DM (5 302 000), Gesamteinlagen 5 392 000 DM (4 615 000), Gesamtausleihen 3 317 000 DM (2 954 000). Nach dem Zugang von 41 Mitgliedern und dem Ausscheiden von 13 Mitgliedern erhöhte sich die Zahl auf 517 Mitglieder, die über 693 Geschäftsanteile verfügen. Karl Hensen, Aufsichtsratsvorsitzender, verlas den Bericht des Aufsichtsrates und empfahl der Generalversammlung, den Gewinn so zu verteilen, daß acht Prozent Dividende auf die Geschäftsguthaben verteilt und der Rest von jeweils 9012 DM als gesetzliche und Betriebsrücklage verbucht werden. Die Generalversammlung schloß sich dieser Empfehlung an und erteilte in weiteren Abstimmungen Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung.

Wenig Gegenliebe

Auf wenig Gegenliebe stieß dagegen der Vorschlag zur Fusion der Spardaka mit der Raiffeisenbank Geilenkirchen. Nachdem Heinrich Baumanns den Mitgliedern eine Einführung in das Thema gegeben hatte, verlas der Vertreter Peters vom Genossenschaftsverband den Text des Verschmelzungsvertrages. Der Vertrag bezeichnete die Raiffeisenbank als die „aufnehmende“ und die Spardaka als die „aufgebende“ Bank. Der gemeinsame Vorstand sollte aus vier Personen bestehen, von denen drei Mitglieder aus Geilenkirchen und ein Mitglied aus Leiffarth kommen sollte; der Vorsitzende sollte Geilenkirchener und der Stellvertreter Leiffarther sein. Von neun Aufsichtsratsmitgliedern sollten insgesamt

sechs Mitglieder (einschließlich des Vorsitzenden) aus Geilenkirchen und drei (einschließlich Stellvertreter) aus Leiffarth sein. Diese Fakten riefen aus dem Kreis der Generalversammlung lautstarke Proteste hervor. Erregte Zwischenrufe wie „wir lassen uns nicht verkaufen“ waren in der nun folgenden zweistündigen Diskussion immer wieder zu hören; einige erinnerten an einen Zusammenschluß im Molkereigewerbe, der — so die Zwischenrufer — ein böses Erwachen zur Folge gehabt hätte. Auch ein Gutachten der Bankaufsichtsbehörde konnte die Zweifler nicht überzeugen.

Vertragsänderung vorgeschlagen

Im Mittelpunkt der Diskussion stand auch Heinrich Baumanns, der in absehbarer Zeit in den Ruhestand versetzt wird. Ein Diskussionsteilnehmer befürchtete, daß in der Leiffarther Filiale gegen die Stimmen der Spardaka-Mitglieder jemand Geschäftsführer werden könnte, den die Bevölkerung nicht akzeptiere. Schließlich meldete sich Hubert Oeben zu Wort und stellte den Antrag, eine Fusion zu beschließen mit der Auflage, daß der Vertrag dahingehend geändert wird, daß der Aufsichtsrat aus vier Leiffarther Bürgern bestehe von denen einer Vorsitzender werden könnte. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank, der mit einigen Herren der Generalversammlung beigewohnt hatte, meldete sich nun zu Wort und erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Auf Wunsch der Mehrheit wurde geheim abgestimmt. Einige aufregende Minuten vergin-

gen, bis die Stimmzähler die Zettel eingesammelt und gezählt hatten. Dann wurde das Ergebnis verkündet: „Mit 43 Nein-Stimmen gegen 36 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen (ungültig) lehnt die Generalversammlung eine Fusion mit der Raiffeisenbank ab!“ — Wenig später, nachdem die Neuwahlen keine Änderung im Vorstand und Aufsichtsrat ergeben hatten, endete die Generalversammlung.

★

Der Zusammenschluß dieser beiden Häuser wird also nicht stattfinden — zumindest nicht im nächsten Geschäftsjahr. Es eröffnet sich nun die Frage, warum die Generalversammlung der Spardaka diesem doch so vernünftig klingenden Vorschlag nicht zugestimmt hat. Der Beobachter der Versammlung konnte den Eindruck gewinnen, daß die Mitglieder, von der Flut der Fakten unvorbereitet getroffen, vor diesem Schritt zurückgeschreckt seien. Die Diskussion zeigte nämlich, daß die so vielversprechend klingende Vorankündigung zu allgemein gehalten war; es fehlten handfeste Argumente und praxisnahe Beispiele. Dieses zum Beispiel: Durch die Erhöhung des Genossenschaftskapitals wäre es der neuen Bank möglich gewesen, Kredite für Großprojekte bis zu 180 000 DM zu vergeben, ohne die Bankaufsicht einschalten zu müssen. Ohne die Fusion bleibt es bei der 80 000-DM-Grenze. Und so weiter und so fort...

Wenn der Vorstand der Spardaka einen neuen Vorstoß unternehmen sollte, wird man hoffentlich eine gut informierte (und überzeugte!) Generalversammlung vorfinden.

Sommerfest mit Fußballspiel

RWN
29.6.72

Ein buntes Drei-Tage-Programm in der Pfarrgemeinde Würm

WÜRМ. — Die Vorbereitungen für das dies-jährige Sommerfest in der Pfarrgemeinde Würm sind in vollem Gange. Ausgerichtet wird es von der Freiwilligen Feuerwehr aus Anlaß des 65jährigen Bestehens und vom Jugendmusikkorps Würm. Ein abwechslungs-reiches Programm soll die Besucher von Samstag, den 1. Juli, bis Montag, den 3. Juli, unterhalten.

Es beginnt mit einem Fußballspiel, Feuerwehr gegen Musikkorps, am Samstagnachmittag um 17 Uhr. Die Veranstalter hoffen bei dieser Gelegenheit auf Spenden, die dem Kindergarten zur Beschaffung von Lern- und Spielmaterial zur Verfügung gestellt werden sollen. Für 20 Uhr laden die Vereine ins blumengeschmückte Festzelt zum Festabend bei Unterhaltung und Tanz ein. Bei dieser Gelegenheit sollen Jubilare geehrt werden. Mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Sportplatz beginnt das Programm

Sonntags. Ein musikalischer Frühschoppen schließt sich mit bunten Melodien an. Um 13.30 Uhr werden die Gastvereine auf dem Sportplatz empfangen. Von dort aus startet um 15 Uhr der Festzug aller Vereine. Da an diesem Umzug zahlreiche Wehren, Musikzüge und Vereine teilnehmen werden, erwartet die Zuschauer ein imposantes Schauspiel. Dem Festzug schließen sich Musikdarbietungen und Schauübungen der Wehren an. Ab 17 Uhr erklingen im Zelt moderne Tanzrhythmen bei freiem Eintritt. „The Sunny Pipers“ spielen ab 20 Uhr zum Tanz.

Ein Höhepunkt wird noch beim Montagprogramm erwartet. Nach einem Festzug startet um 20 Uhr der traditionelle Feuerwehrball. Die Besucher erhalten Freilose; zu gewinnen ist neben Sachpreisen eine Reise für zwei Personen zum Bodensee. Bei bengalisch beleuchteten Wasserspielen erklingt um 22 Uhr der „Große Zapfenstreich“.



Trotz des schlammigen Fußballfeldes waren die Akteure mit Eifer bei der Sache. Foto: Schäfer

„Schlamm Schlacht“ zwischen Feuerwehr und Musikkorps

Von dem Erlös wird Lern- und Spielmaterial gekauft

Würm. — Es sollte ein Fußballspiel werden; was dabei herauskam, war jedoch eine Schlamm Schlacht. Stundenlange Regenfälle hatten den Würmer Fußballplatz aufgeweicht. Die Mannschaften von Freiwilliger Feuerwehr und Musikkorps ließen sich jedoch davon nicht abschrecken und veranstalteten programmgemäß ihr Freundschaftsspiel anläßlich des diesjährigen Sommerfestes.

Vom Sommer war an diesem Tag nicht viel zu spüren; er zeigte sich von seiner schlechtesten Seite. Dennoch zogen beide Mannschaften, musikalisch begleitet von Jugendmusikkorps und Trommler- und Pfeiferkorps Beeck, zum Sportplatz. Nur wenige Zuschauer hatten den Weg dorthin gefunden und Regenschirme beherrschten das Bild in den Zuschauerreihen. Das Spiel selbst war dennoch ein reines Vergnügen für Besucher und Akteure.

Nach vierzig Minuten Spieldauer trennten sich die Mannschaften unentschieden 5:5. In der Pause zwischen den Halbzeiten betrat die Kinder des Würmer Kindergartens den Rasen und zeigten den Zuschauern einige Spiele, die sie im vergangenen Jahr gelernt hatten und die vom Publikum mit Beifall belohnt wurden. Eine Sammlung für Anschaffung von Lern- und Spielmaterial für den Kindergarten brachte dann trotz der niedrigen Zuschauerzahl 88 Mark.

Wesentlich größer war die Beteiligung der Bevölkerung beim Festabend um 20 Uhr im Festzelt. Kurz nach Beginn waren bereits alle Plätze besetzt, aber immer noch strömten die Besucher in das Zelt. Als Ehrengäste konnte Christian Raschen bei seiner Begrüßungsansprache auch Bürgermeister Cryns und den 1. Beigeordneten Kleinen begrüßen.

Vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr feierten an diesem Abend ihr silbernes Dienstjubiläum: seit 25 Jahren gehören Willi Einerhand, Heinrich Esser, Franz Wolter und Peter Zimmermann der Würmer Wehr an. Franz Kleinen überreichte ihnen aus diesem Anlaß einen Verdienstorden.

Glückwünsche galten auch Gillrather Feuerwehrleuten und dem Gillrather Unterbrandmeister, der seine Brandmeisterprüfung bestanden hatte. Beim gemütlichen Teil des Abends spielten „The Sunny Pipers“ zum Tanz; ihr abwechslungsreiches Repertoire unterhielt die Tanzlustigen noch nach Mitternacht.

RWN 21.8.7

Ehrenmal wurde eingeweiht

In Eigenleistung der Dorfgemeinschaft Flahstraß erstellt

Geilenkirchen-Flahstraß. — Befährt man die Landstraße von Würm in Richtung Randersath, so liegt linker Hand etwa ein Kilometer von der Landstraße entfernt, eine kleine Siedlung mit rund 40 Häusern. Diese Siedlung, Flahstraß genannt, war am Samstagnachmittag festlich geschmückt. Grund dafür war die Einweihung des Ehrenmals.

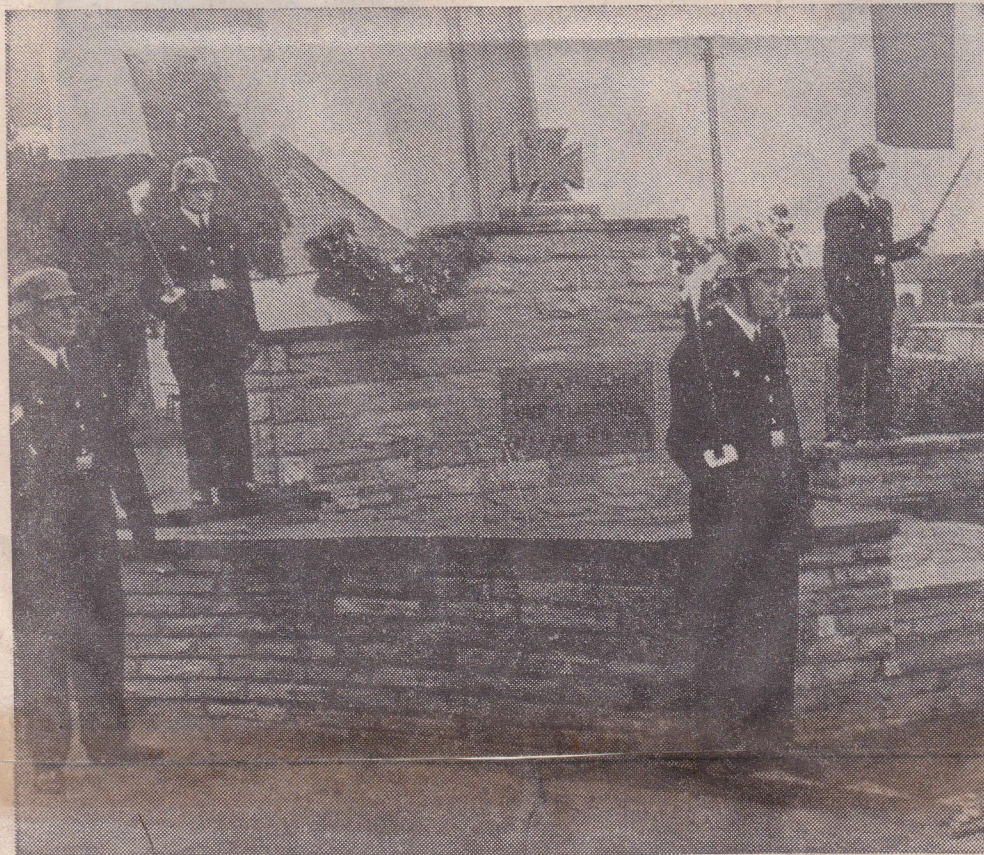
Am Samstagabend stand bereits die Freiwillige Feuerwehr Würm Ehrenwache am neuen Ehrenmal als Pfarrer Schönwald, Bürgermeister Cryns, Ortsvorsteher Bürschgens, Stadtdirektor Bruch und der Musikverein Würm am Ehrenmal eintrafen. Nachdem der Musikverein Würm die Feierstunde eröffnet hatte, ging der Sprecher der Flahstraßer Dorfgemeinschaft, Leo Kochs, auf die Jahre der Opfer ein: „Seit sieben Jahren ist es unser Bestreben, an die Stelle des alten Dorfkreuzes ein Ehrenmal zu errichten. Es waren Jahre der Ausdauer und der finanziellen Opfer für jeden einzelnen in unserem Ort. So wird wohl ein jeder verstehen, daß wir an dem Tag der Einweihung besonders stolz auf unser Werk sind.“ Stolz können sie auf jeden Fall sein, denn sie brauchten nicht nur die 5500 DM auf, die sie für die Rohmaterialien aufbringen mußten, sondern sie erstellten sich das Ehrenmal in Eigenleistung („Manchmal war hier das ganze Dorf versammelt, wenn gemauert wurde“, so ein Flahstraßer). Den einzigen finanziellen Zuschuß, den sie er-

hielten, waren 800 DM von seiten der Stadt Geilenkirchen.

Leo Kochs betonte im weiteren Verlauf seiner Festansprache, daß das Ehrenmal den Gefallenen und Vermißten ein Denkmal und den Jugendlichen ein Mahnmal sein soll. Bürgermeister Cryns sagte anschließend: „Es ist eine bedeutende Stunde Ihrer Dorfgemeinschaft, haben Sie doch so wenigen Einwohnern ein solch schönes Ehrenmal errichtet. Möge uns das Ehrenmal daran erinnern, daß wir dafür zu kämpfen haben, daß so etwas nie mehr passiert, wofür diese Menschen ihr Leben ließen.“

Ortsvorsteher Fritz Bürschgens dankte allen, die durch Spende und Eigenleistung das Ehrenmal schufen. Besonders erwähnte er Heinrich Zimmermann, der die gesamten Plattierungsarbeiten vornahm.

Ehe Pfarrer Schönwald das Ehrenmal einweihete, sagte er unter anderem: „Es soll nicht nur Mahnmal sein, sondern Denkmal des Glaubens jener Männer, die für etwas gekämpft haben. Sinn und Zweck ist es, daß wir den Galuben dieser Menschen weitertragen und den Geist dieses Denkmals spüren: Sinnbild des Glaubens.“ Zum Abschluß legte Leo Kochs im Namen der Dorfgemeinschaft einen Kranz an der Gedenktafel des Ehrenmals nieder, während der Musikverein Würm das Lied vom treuen Kameraden spielte. Später traf man sich dann in gemütlicher Runde in der „Quelle“.



Ehrenwache hielt die Freiwillige Feuerwehr Würm.

Foto: Jöken

HVZ
30.8.72

Drei Prinzen auf einen Streich

Gemeinsames Schießen von drei Bruderschaften aus der Pfarre Würm

Würm. — Drei Prinzen auf einen Streich gab es beim Prinzenschießen in der Pfarre Würm. Für dieses Schießen zeichnete die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth verantwortlich. Dieses Prinzenschießen war übrigens das erste gemeinsame Schießen der Jungschützen der drei zur Pfarre Würm zählenden Bruderschaften, St. Gereon, Würm, St. Josef, Müllendorf,

und St. Hubertus Leiffarth. Das Prinzensilber in Würm wird künftig Reiner Platzbecker, in Leiffarth Andreas Dohmen und in Müllendorf Franz-Josef Hengsbach tragen. Der Prinzenvogel für die Jungschützen aller drei Bruderschaften wird künftig mit dem Königsvogelschuß bei der Bruderschaft ausgeschossen, die für das kommende Schützenjahr den Schützenkönig stellt. Ab diesem Jahre haben die Schützen aller drei Bruderschaften vereinbart, alle Festveranstaltungen gemeinsam unter dem Zepter eines Königs durchzuführen, der in jedem Jahre durch eine andere Bruderschaft gestellt wird. In diesem Jahre ist es ein König aus Leiffarth, im nächsten Jahre wird es einer aus Würm und im folgenden Jahre einer aus Müllendorf sein. Um den Jungschützen die Freude am Wettstreit mit der Büchse zu erhalten, wurde für diese hinsichtlich der Kirmes und der Präsenz von Prinzen eine andere Regelung als für Könige getroffen. Die jetzt erstmals durchgeführte Regelung fand allgemeine Zustimmung.



Der neue Prinz: Reiner Platzbecker aus Würm erhält die Glückwünsche von Pfarrer Schönwaldt. (Foto: Zimmermann)

Der Vogel erwies sich als sehr zäh

RWN 29.8.72

Leiffarth. — Die St.-Hubert-Schützen in Leiffarth haben seit Sonntag nachmittag einen neuen Schützenkönig: Otto Greve löste mit einem gut gezielten Schuß auf den letzten Holzfetzen den amtierenden Schützenkönig ab.

Meisterschuß. Unter Marschmusik zogen die Schützen dann noch zum Hause des Königs, um den traditionellen Königsbaum aufzustellen, der nun für lange Zeit das „Domizil“ der Majestäten ziert.

Bei strahlendem Sonnenschein setzten sich am Sonntagnachmittag die Veranstalter, begleitet vom Jugendmusikkorps aus Würm, zur Leiffarther Sandgrube in Bewegung, die schon seit Jahren Schauplatz dieses Wettkampfes ist. Umfangreiche Vorbereitungen waren hier getroffen worden, um allen Besuchern gerecht zu werden: für die Kinder gab es Süßigkeiten und für die Erwachsenen kühle Erfrischungen mit und ohne Alkohol. Bald nach dem Eintreffen in der Sandgrube begannen die Schützen, dem hölzernen Vogel zu Leibe zu rücken. Während sie Schuß um zu Schuß auf das Ziel abgaben, sorgte das Jugendmusikkorps Würm unter der Leitung von Josef Kratz für musikalische Untermalung. Der Vogel auf der Stange hatte schon bald seine Flügel eingebüßt; der Rest erwies sich jedoch als sehr zäh. Die Spannung stieg, als gegen Ende des Kampfes nur noch zwei winzige Holzfetzen ihren luftigen Platz behaupteten. Hier bedurfte es der ruhigen Hand eines guten Schützen — und natürlich einer Portion Glück, denn die Reste verkrafteten noch manchen Treffer. Bis es dann Otto Greve schließlich gelang, auch den letzten Rest herunterzuholen. Lebhafter Beifall folgte diesem



Der neue König, Otto Greve aus Leiffarth, nimmt die Glückwünsche seiner Kameraden entgegen.

Pastor Schönwald und Kaplan Maaßen Samstag im Fußballdress

Die katholische Pfarrgemeinde Würm feiert ihr Pfarrfest

Würm. — Am kommenden Wochenende führt die katholische Pfarrgemeinde Würm wieder ihr schon traditionelles Pfarrfest durch. Ein Fußballspiel der Alte-Herren-Mannschaft von Würm, in der auch Pastor Schönwald mitstürmen wird, gegen eine Alte-Herren-Mannschaft aus Mönchengladbach mit ihrem Kapitän Kaplan Hans Maaßen, der aus Würm stammt, an der Spitze, gehört zu den Attraktionen der Veranstaltung. Das Spiel beginnt am Samstag gegen 17 Uhr, gleich nach der Vormittagsmesse, die an diesem Tage wegen der Feierlichkeiten bereits um 16 Uhr gefeiert wird.

Nach dem Fußballspiel treffen sich die Aktiven mit den Gästen auf dem Festplatz und im Pfarrsaal zum gemütlichen Beisammensein. Ab 19 Uhr spielt dort die Jugend-Tanzkapelle aus Eschweiler, die von den vergangenen Pfarrfesten her bereits gut bekannt ist. Auch für das leihliche Wohl der Gäste ist vorbildlich gesorgt. Am Sonntagmorgen trifft man sich

an diesen Stätten zum gemeinsamen Fröh-schoppen.

Der Sonntagnachmittag bietet allerlei Kurzweil für jung und alt. Ab 14.30 Uhr lädt die Frauen- und Müttergemeinschaft zu einer gemütlichen Kaffeetafel in den Kindergarten ein. Während der Kaffeestunde gibt das bekannte und weit über die Pfarrgrenzen hinaus beliebte Würmer Jugend-Musik-Orchester unter der Leitung von Rektor Josef Kratz ein Konzert auf dem Festgelände. Die Kinder können sich am Sonntag mit Ponyreiten, Meerschweinchen-Roulett und vielen anderen Spielen vergnügen. Außerdem steht ein Luftballon-Wettbewerb für die Kleinen auf dem Programm. Ab 16 Uhr dann Beat für die Jugend im Pfarrsaal, im Anschluß daran folgt eine Verlosung, bei der viele stattliche Preise auf ihre Gewinner warten. Ab 19 Uhr spielt dann wie im Vorjahr die Kapelle „Medio Combo“. Damit die Tänzer sich zwischenzeitlich stärken können, werden Fritüren, Reibekuchen und Würstchen angeboten.

Das Würmer Pfarrfest zugunsten der Kirche wieder einmal ein voller Erfolg

Von Josef Arnolds

Würm. — „Pastuer spellt ganz joot, ävver hä ess e bißke langsam“, lautete der Kommentar von der Seitenlinie. Das war in der 32. Minute des Fußball-Wettstreits zwischen den Würmer Alte Herren und einer Mannschaft aus der Pfarre Mönchengladbach-Venn, die im Rahmen des Pfarrfestes auf dem Würmer Sportplatz in sportlichem Wettstreit ihre Kräfte maßen. Für einen guten Zweck übrigens, denn der Erlös kam der Kirche zugute. Wie auch alle übrigen Veranstaltungen des Wochenendes.

Recht gemütliche Unterhaltung

Zwei Geistliche spielten das, was im Metier der Balltreter „Spitze“ genannt wird. Bei Würm Pastor Paul Schönwald und bei den Gästen aus der Stadt des bundesdeutschen Exmeisters Borussia, der aus der Pfarre Würm stammende Kaplan Hans Maaßen. Beide waren stets mittendrin im Angriffsgetümmel und warteten dann und wann auch mit einer beachtlich anzuschauenden Soloeinlage auf. Die recht gemütliche Samstagabend-Unterhaltung leitete der Müllendorfer Heinrich Esser, einer der renommiertesten Schiedsrichter des Sportkreises Geilenkirchen. Nun, er hatte ein leichtes Amt. Nichts war da, was in die Kategorie Unfairneß fällt.

Es begann übrigens mit einem Paukenschlag: Schon der erste Angriff der lieben Würmer traf ins Schwarze. Klaus Zeitzen knallte die Lederkugel unhaltbar in den Gladbacher Kasten. „Dat fängt joot an“, freute sich die Kulisse. Allein, bis zur Pause blieb es beim 1:0 für die älteren Semester in grünen Hosen und Jerseys. Zwar waren die Würmer ständig überlegen, und Torwart Wille, im rosafarbenen Pulli übrigens, brauchte erst in der 15. Minute erstmals in Aktion zu treten. Ansonsten war er weitgehend arbeitslos.

Kaplan Maaßens Führerrolle

Das änderte sich erst, als Ferdi Weber, bis dato Spielmacher auf Würmer Seite, ausgewechselt wurde. Da bliesen die grün-weiß gekleideten Gladbacher Fußball-Lehrlinge dann und wann auch mal zur

Offensive. Kaplan Maaßens Führerrolle kam übrigens in einigen gutgemeinten Slalomläufen zum Ausdruck, aber außer einem Pfostenschuß brannte es selten mal vor Adi Willes Kasten. Sekunden vor dem Halbzeitpiff donnerte ein Bogenschuß Gustav Hellenbrands nur um Zentimeter am Gladbacher Tor vorbei. In der Pause gab es Stärkung für die Akteure und eine ganze Menge guter Ratschläge.

Dann noch zwei Tore

Die zweite Halbzeit glich in der Spielanlage der ersten: Spieleraustausch, Würmer Überlegenheit, gefällige Kombinationen, allerdings im Schongang. Zweimal noch mußte der Gladbacher Torwart hinter sich greifen. Auch das 2:0 kam übrigens auch auf das Konto des Scharfschützen Klaus Zeitzen. Und das 3:0 schließlich buchte Leo Bleilebens nach einer hübschen Dürener Angriffskombination. Dann war es auch schon zu Ende. Die Partner reichten sich die Hand. Man zog Bilanz: Sportliche und finanzielle, war zufrieden und rüstete schließlich zum gemütlichen Teil im Jugendheim.

Hier noch ein Blick auf die möglicherweise unvollständige Mannschaft der

Würmer Alte Herren: Adi Wille, Peter Heinrichs, Peter Kranz, Karl und Gustav Hellenbrand, Ferdi Weber, Willi Durant, Willi Wolf, Paul Schönwald, Klaus Zeitzen, Heinz Holthausen, Winkels (Beeck), Willi Kranz, Edi Vossen, Albert Dreissen und Leo Bleilebens.

Würstchen und Reibekuchen

Später gab es dann im Jugendheim Fritten, Würstchen, Reibekuchen, alles von den Händen der Würmer Frauen- und Mädchengemeinschaft gebacken, gebraten, gekocht und mit einem Lächeln serviert. Jugendmusiker aus Eschweiler bei Aachen spielten zu Tanz und Unterhaltung, und die Würmer, Leiffarther, Honsdorfer, Flachstraßer und Müllendorfer saßen gemütlich beisammen, tanzten und freuten sich des Lebens.

Am gestrigen Sonntagmorgen spielte die heimische Musikkapelle zum Fröh-schoppen auf und am Nachmittag folgte munteres Treiben bei allerlei Belustigungen für den Nachwuchs. In der Kasse klimperte es recht beachtlich, und damit war der Zweck der guten Sache erfüllt. Die zufriedenen Gesichter der Organisatoren bewiesen es.



Geistliche im Fußball-Dress beim Pfarrfest in Würm: Pastor Paul Schönwald (zweiter von rechts), links daneben Kaplan Hans Maaßen (Foto: Otto Zimmermann)

Drittes Pfarrfamilienfest war das große Ereignis im Wurmial



Viel Freude für Kinder gab es auch im Gelände hinter dem Kindergarten. (Foto: GVZ)

Würm. — Das dritte Pfarrfamilienfest der Pfarrfamilie Würm am Samstag und Sonntag war für Stunden das große Ereignis im Wurmial. Hier gab es Freude und Abwechslung für jung und alt. Bis in die Nacht hinein währte die glänzende Stimmung. Nach dem glänzenden Festauftakt mit einem Fußballspiel am Samstagnachmittag und weiteren Rahmenveranstaltungen, über die wir in unserer Montagausgabe bereits ausführlich berichtet haben, fand das Fest am Sonntagmorgen seine Fortsetzung.

In seiner Predigt wies Pfarrer Schönwald darauf hin, daß man innerhalb der Pfarrgemeinde nicht nur bei kirchlichen Anlässen, sondern auch sonst Pfarrfamilie sein müsse, um das gesellige Leben in den einzelnen Ortsgemeinschaften des Pfarrbezirks zu vertiefen. In der Zeit der Entwicklung von Großformationen in allen Lebensbereichen müssen die Menschen heute sich mehr als bisher bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen treffen, um der zur Einsamkeit und Entfremdung führenden Isolation zu entgehen.

Die Pfarrgemeinde hat die Worte ihres Seelsorgers verstanden. In dichten Scharen wie in Prozession kamen die Menschen zum Festgelände am Kindergarten und Jugendheim und verweilten hier viele Stunden in froher Gemeinschaft.

Gut war für das leibliche Wohl gesorgt: der Kindergarten war als Café hergerichtet. Kaffee und Kuchen, von Frauen der Pfarrgemeinde für dieses Pfarrfest als

Spenden hergestellt und für die zahlreichen Kaffeehausbesucher mit Liebe präsentiert, mundeten vorzüglich.

Wer es nicht mit Süßigkeiten hatte, konnte sich in der hauseigenen Wurstbraterei und Frittenbäckerei ergötzen und sich nach fetter Mahlzeit in der Weinstube ein Gläschen Rhein- oder Moselwein genehmigen. Die Kinder fanden Vergnügen und Abwechslung an den vielen selbstgebastelten Ständen, an denen es Belohnung für Geschicklichkeit oder Preise nach Gunst von Fortuna gab. Am Meerschweinchenkarussell spielte eines dieser kleinen liebenswerten Tiere Fortuna. Hier erwies sich ein Pfarrgemeinderatsmitglied als versierter Schausteller, der auf sich aufmerksam zu machen und gut die Lose für immer wieder ein neues Spiel zu verkaufen verstand. In der pfarreigenen Diskothek fand die Jugend ihr Vergnügen und brauchte nicht über die Zahl von Erwachsenen zu klagen, die sich als Zuschauer bei dieser Tanzveranstaltung eingefunden hatten und nach hochmodernen Weisen dann und wann auch einmal ein Tänzchen wagten.

Im Wiesengelände hinter dem Kindergarten war wieder eine Pony-Reitbahn eingerichtet. Wem ein Ritt auf eines kleinen Ponys Rücken zu gefährlich erschien, konnte sich auch mit einer Kutsche „durch die Lande fahren“ lassen, gegen kleines Entgelt, versteht sich, denn nicht nur Geselligkeit sollte geübt, sondern es sollten auch Einkünfte erzielt werden zur Durchführung und Förderung von sozialen und karitativen Aufgaben in der Pfarrfamilie.







Sport

Settericher Erfolg in Würm/Beeck

Fortuna Beggendorf mit Kanter Sieg - Guter Start der Baesweiler A-Jugend

Geilenkirchen (fk). — Zwei Pokalspiele auf Kreisebene standen am Wochenende auf dem Programm. SV 07 Setterich sicherte sich bei der SG 08 Würm/Beeck mit einem 3:1-Erfolg bereits die Teilnahme auf Mit-

Sportkreis Geilenkirchen

telrhein-Ebene, während Fortuna Beggendorf mit einem beachtlichen 7:1-Sieg über Rhenania Immendorf die letzte Runde auf Kreisebene erreichte, wo man am nächsten Sonntag auf VfL Übach trifft.

In der A-Jugend-Verbandsklasse hatte SV 09 Baesweiler bei Rhenania Würselen mit 2:2 einen ansprechenden Start.

DFB-Pokal:

SG 08 Würm/Beeck — SV 07 Setterich

1:3 (0:0):

Sicherer als erwartet setzte sich der Landesligist bei der heimstarken Würm/Beecker Elf durch. Eine Halbzeit lang spielten die Platzherren recht stark. Setterichs Dekkung mußte Schwerarbeit leisten. In der 50. Minute sorgte Röger sogar für die Führung der 08er. In der Endphase war dann doch der Gast entscheidend stärker. Nach dem Platzverweis von Röger (Würm/Beeck) und Weißenborn (Setterich) kam

der Gast eine Minute nach diesen Platzverweisen in der 71. Minute durch Wachtmeister zum 1:1. Schönen sorgte in der 85. Minute für Setterichs Führung und Torwart Berres machte mit einem verwandelten Foulelfmeter in der 90. Minute alles klar.

Fortuna Beggendorf — Rhenania Würselen 7:1 (3:0):

Eine hervorragende Leistung bot die Fortuna bereits am Samstag im Spiel gegen Rhenania Immendorf. Schon bis zur Pause war mit 3:0 die Führung eindeutig und die Partie entschieden, denn Immendorfs Angriff fand kaum einmal ein Durchkommen. Erst beim Stande von 4:0 langte es zum Ehrentor für die Gäste, die zweifellos etwas unter Wert geschlagen wurden. In die Tore des Siegers teilten sich Hengsens (3), Mertens, Küppers, Roosen und Nießen.

A-Jugend-Verbandsklasse:

Rhenania Würselen — SV 09 Baesweiler 2:2 (2:1):

Ausgezeichnete Leistungen gab es zum Verbandsklassen-Auftakt der A-Jugend in Würselen. Die Lindenplatz-Elf hatte im Mittelfeld Vorteile, aber Baesweilers Abwehr stand gut. Dennoch ging die Platzelf zweimal in Führung. Aretz sorgte jeweils mit schönen Toren für den Ausgleich.

Bezirkssklasse Rur-Wurm:

SV Baal — VfL Übach-Boscheln	0:1
BC Oberbruch R. — TuS Jahn Hilfarth	2:3
SC Wegberg — Viktoria Wassenberg	2:1
SC Myhl — SV Brachelen	3:0
VfR Übach-Palenberg — VfJ Ratheim	2:2
TuS Rheinfl. Dremmen — VfR Tüddern	1:2
Germania Lieck — Concordia Haaren	1:1
SG Würm/Beeck — SSV Geilenkirchen	3:1

Concordia Haaren	2	1	1	0	3:1	3:1
SC Myhl	1	1	0	0	3:0	2:0
SG Würm-Beeck	1	1	0	0	3:1	2:0
Jahn Hilfarth	1	1	0	0	3:2	2:0
VfR Tüddern	1	1	0	0	2:1	2:0
SC Wegberg	1	1	0	0	2:1	2:0
VfL Übach-Boscheln	1	1	0	0	1:0	2:0
VfJ Ratheim	1	0	1	0	2:2	1:1
VfR Übach-Palenberg	1	0	1	0	2:2	1:1
Germania Lieck	1	0	1	0	1:1	1:1
BC Oberbruch Reserve	1	0	0	1	2:3	0:2
TuS Rheinfl. Dremmen	1	0	0	1	1:2	0:2
Viktoria Wassenberg	1	0	0	1	1:2	0:2
SSV Geilenkirchen	1	0	0	1	1:3	0:2
SV Brachelen	1	0	0	1	0:3	0:2
SV Baal	2	0	0	2	0:3	0:4

RWN 18.9.72

Gäste beschränkten sich auf Konter

Viktoria Wassenberg — SG Würm-Beeck 1:1 (1:0):

Würm-Beeck hatte sich in Wassenberg ein recht gutes Rezept ausgedacht. Man überließ den Gastgebern das Mittelfeld und beschränkte sich auf das Mittelfeld stärker, ohne aber zu den erforderlichen Toren zu kommen. Das taten zunächst Tore in der 60. Minute nach einem indirekten Freistoß. In der 65. Minute wurde von Wassenberg der Spieler Schiefke derart verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Röhl sorgte in der 70. Minute mit einem herrlichen Schuß für den gerechten Ausgleich der Viktoria-

W2 25.9.72

Dramatische Schlußviertelstunde

SG Würm/Beeck — FSV Geilenkirchen 3:1 (0:0):

Vor der Pause hatte die Platzelf klare Vorteile, ohne aber aus guten Gelegenheiten auch Tore zu machen. Nach der Pause kam der FSV immer stärker, aber durch hatte kein Schußglück. Als dann Hensen in der 75. Minute endlich den Bann brach und Wirtz wenig später einen Foulelfmeter erfolgreich nutzte, war alles klar. Zwar kam der FSV noch auf 1:2 heran, aber kurz vor Spielende sorgte Heiß dann mit dem 3:1 für die endgültige Entscheidung. Es war ein gutes Spiel von beiden Seiten, wenn man auch lange Zeit auf erfolgreiche Torschüsse warten mußte.

Hilfarths Höhenflug mit Schuß vor den Bug durch Würm-Beeck gebremst



TuS Hilfarth — SG Würm 2:3: Mit dieser knappen Niederlage büßten die Hilfarther ihre Spitzenposition ein, obwohl sie mehr vom Spiel hatten. Im Bild schießt Jansen aus Hilfarth (helles Trikot) auf das gegnerische Tor, doch dieser Schuß wurde eine sichere Beute des Würmer Torwarts. (Foto: Kohlen)

Würm spielte klug

TuS Hilfarth — SG Würm-Beeck 2:3 (1:2):

Würm-Beeck spielte geschickt aus der Tiefe, was letztlich wesentlich zum knappen Erfolg beitrug. Vor allem die Hintermannschaft wirkte sehr sicher, so daß Hilfarths Stürmer einen schweren Stand hatten. Schon nach vier Minuten lagen die Platzherren mit 0:2 zurück und das gab den Gästen natürlich Sicherheit. Nach dem 1:2 in der 35. Minute spielte Hilfarth zwar stärker und war dem Ausgleich sehr nahe, aber die Hintermannschaft von Würm wußte jeden Treffer vorerst zu vermeiden. So blieb es auch nach der Pause. Bei einem plötzlichen Gegenstoß schafften die Gäste in der 60. Minute das 3:1 und das Spiel war schon gelaufen. Hilfarth schoß in der 70. Minute das 2:3 und ließ bis zum Schlußpfiff noch manche Gelegenheiten zum verdienten Ausgleich aus.

Torwart Nehlis rettete Sieg

SG Würm/Beeck — VfR Übach-Palenberg 2:1 (1:0):

Zum Lokalkampf hatte sich die erwartete Zuschauerkulisse eingefunden, aber die Zuschauer sahen nur durchschnittliche Leistungen. Dennoch hatte die Platzelf große Mühe, den Sieg unter Dach und Fach zu bringen. G. Hensen hatte in der 3. Minute bereits das 1:0 erzielt und in der 60. Minute auf 2:0 erhöht. Als aber der VfR, der vorher bereits gute Angriffsszenen hatte, aber an Torwart Nehlis immer wieder scheiterte, aber in der 70. Minute durch Hölper zum 1:2 kam, mußte die SG 08 noch um den Erfolg bangen. Aber auch in der Schlußphase hielt Torwart Nehlis mit seinen Vorderleuten das Tor rein.

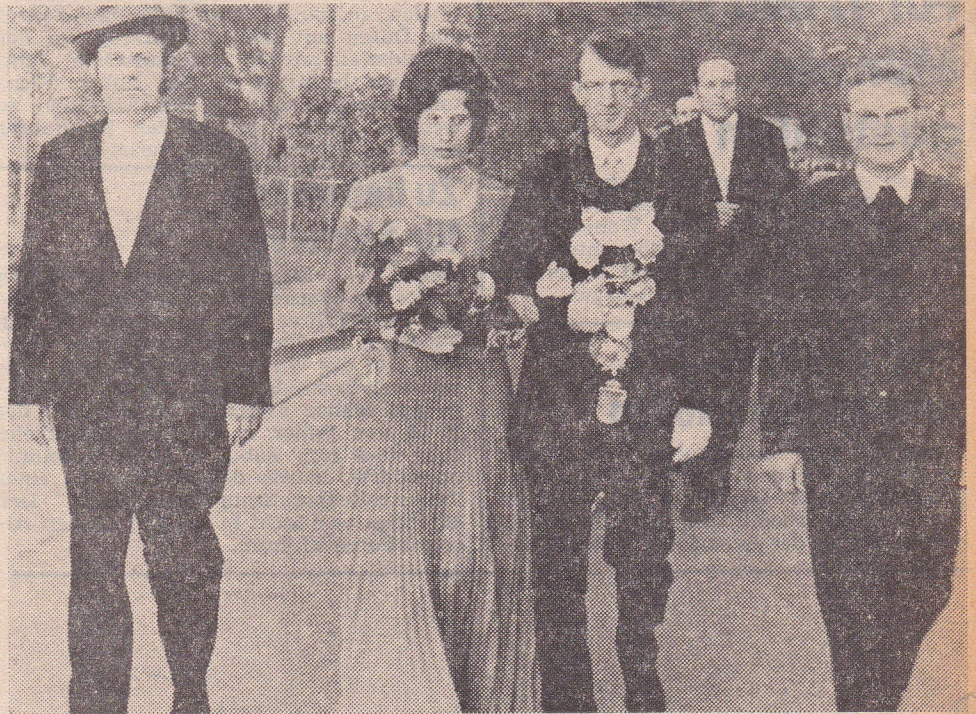
H
V
2

16
10
72

Gemeinsame Herbstkirmes der Schützenbruderschaften

Festzug führte durch die Straßen von Würm und Leiffarth

241 - Dienstag, 17. Oktober 1972



Im Mittelpunkt der Kirmes in Würm standen das Königspaar Otto I. von Leiffarth und seine Ehefrau.
(Foto: Otto Zimmermann)

Drei Bruderschaften feierten drei Tage lang Herbstkirmes

Im Festzelt am Sportplatz herrschte Bombenstimmung

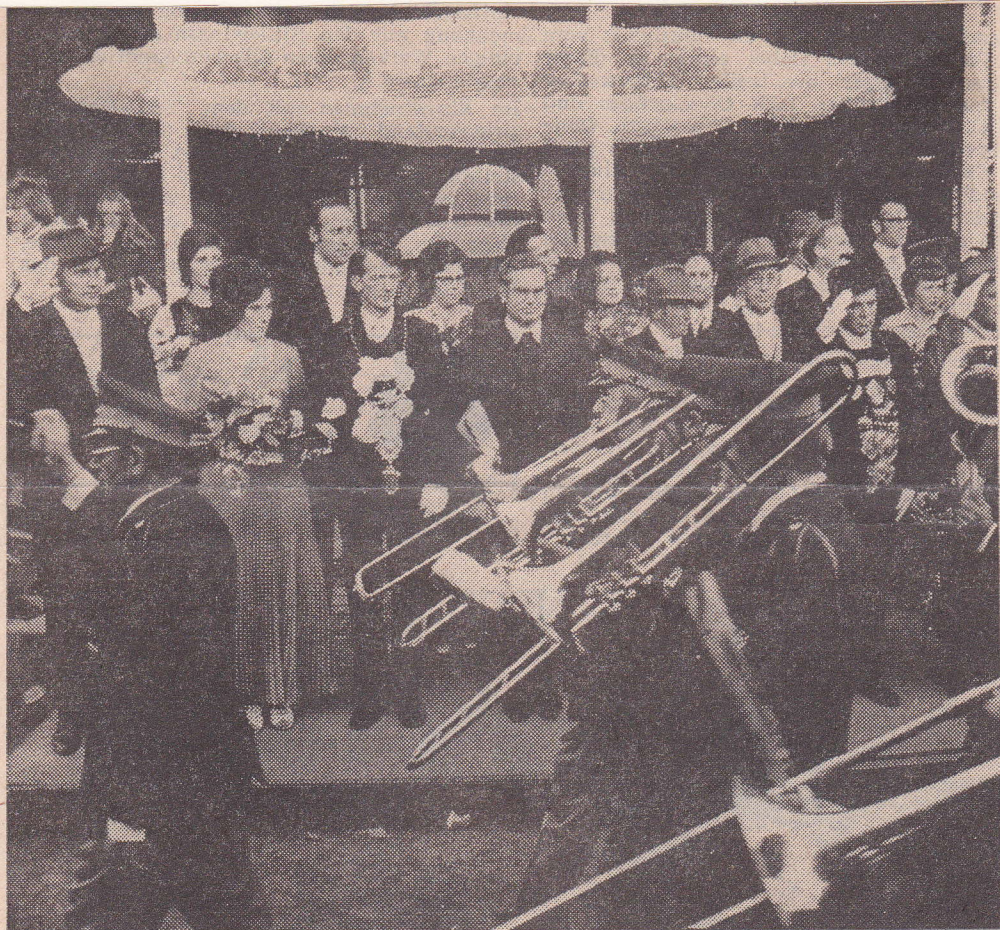
Würm. — Flaggenschmuck und Sang und Klang in Leiffarth, Müllendorf und Würm. Von Samstag bis Montag feierten hier die drei Schützenbruderschaften St. Hubertus Leiffarth, St. Josef Müllendorf und St. Gereon Würm die Herbstkirmes. Für die St.-Gereons-Schützen Würm war diese Kirmes mit dem Patronatstag ihres Schutzpatrons verbunden.

Vergnügungszentrum für die gemeinsam durchgeführte Kirmes war das Festzelt am Sportplatz Würm. Hier wurde am Samstagabend der Auftakt zur frohen Tanzveranstaltung gegeben. Für gute Stimmung sorgte eine fleißig spielende Tanzkapelle. Am Sonntagmorgen zogen die Schützenbrüder gemeinsam zur Kirche und anschließend zum Ehrenmal. Zu Ehren der Toten der Ortsgemeinschaften legten die Schützen einen Kranz nieder. Nach Erfüllung dieser Ehrenpflicht gaben sich die Schützen und deren Freunde und Gönner ein gemütliches Stelldichein beim Frühschoppen. Für einige festesfreudige Männer währte dieses Vergnügen bis in den Abend hinein und wurde so der Früh-

zugleich auch der Dämmerschoppen. Fröhliches oder geselliges Treiben herrschte während der Kirmestage nicht nur auf dem Festzelt sondern auch in den Gaststätten der Ortschaften.

Nach Leiffarth und Würm lockte es zahlreiche Schaulustige, als die Schützen von Würm aus auszogen, um ihre Majestät König Otto I. von seiner Residenz in Leiffarth abzuholen. Sodann zog der imposante Festzug mit den drei Bruderschaften, den Ehrengästen und voran den musizierenden Vereinen zum Festzelt. In großer Schar folgten diesem Zug die Zuschauer, und das bunte Treiben von der Straße verlagerte sich ins Festzelt, wo sogleich nach Einmarsch der Schützenbruderschaften und Ehrung der Majestäten der Auftakt zu frohem Tanz gegeben wurde. Beim Kirmesball, der um 20 Uhr begann, tanzten alt und jung froh in den nächsten Tag hinein.

Den Höhepunkt der Kirmes brachte der Königsball am gestrigen Montag. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen standen Otto I. von Leiffarth und seine Ehefrau.



Beim Aufmarsch vor den Majestäten: das Jugendmusikkorps Würm.

Foto: Schäfer

Würm. — Bei herbstlichem Wetter erlebte die Pfarrgemeinde Würm mit ihren drei Schützenbruderschaften die diesjährige Herbstkirmes. Gemeinsam mit den anderen Ortsvereinen zogen die Bruderschaften am Sonntag nachmittag im Festzug durch die Straßen von Würm und Leiffarth.

Begonnen hatte die Herbstkirmes mit einem Ball am Samstagabend im Festzelt am Würmer Sportplatz. Mit einem Festhochamt und anschließender Totenehrung gedachten die Schützenbrüder ihrer verstorbenen und gefallenen Kameraden. Zum gemeinsamen Frühschoppen zogen sie dann zum Festzelt, wo das Jugendmusikkorps unter der Leitung von Josef Kratz ein kleines Konzert gab.

Zum Festzug trafen sich die Vereine dann wieder am Nachmittag, um gemeinsam mit König Otto I. und seiner Gattin sowie den Königen der beiden anderen Bruderschaften durch die Straßen von Würm und Leiffarth zu ziehen. Vor dem Festzelt erwiesen dann die Bruderschaften und Vereine den Majestäten ihre Referenz durch einen Vorbeimarsch. Auch an diesem Abend spielten die „Lonely Boys“ wieder — wie am Vorabend — zum Tanz.

Mit dem traditionellen Königsball endete am Montag die diesjährige Herbstkirmes der drei Schützenbruderschaften aus Würm, Leiffarth und Müllendorf.



Lustig ging es zu beim Treffen der betagten Bürger im Saale Baumanns in Müllendorf (wir berichteten darüber). Ganz rechts die Vortragskünstlerinnen Frau Hamacher und Pflingsten. Hier bei einem gemeinsamen Lied mit den Gästen und Helferinnen.

(Foto: Otto Zimmermann)

Kinder sangen für die Alten

Pfarrgemeinderat Würm veranstaltete Altentreffen

Würm/Müllendorf. — Der Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde Würm hatte am Sonntagnachmittag die betagten Bürger von mehr als 70 Jahren aus den zur Kirchengemeinde Würm gehörenden Ortschaften zu einem gemütlichen Beisammensein in den Saal Baumanns in Müllendorf eingeladen. Pfarrer Schönwald begrüßte alle Altbürger und dankte allen, die zum Gelingen dieses Altnachmittags beitrugen oder in vergangener Zeit beigetragen hatten. Er ließ in seiner Ansprache anklingen, daß jedes Lebensjahrzehnt seine besonderen Reize, aber auch seine besonderen Aufgaben hat, und betonte, daß die betagten Menschen der Pfarre Würm mit ihren Problemen nicht alleine dastehen. Er zeigte wieder einmal mehr, daß man in Würm eine echte Pfarrfamilie ist.

Der Pfarrgemeinderat fand in seinen Bemühungen für diesen Altentag Unterstützung durch Frauen aus der Pfarrgemeinde, durch die Kindergartenkinder unter Leitung von Frau Frintrop und durch

Schulkinder unter Leitung von Lehrer Thelen. Natürlich war auch für die Beförderung der betagten Menschen von ihrer Wohnung zum Saale Baumanns und von dort zurück gesorgt. Gleich nach der Eröffnung des Altnachmittags wurden die anwesenden Altbürger mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann präsentierten sich die Kindergartenkinder mit frohen Liedern und kleinen Spielen. Fröhliche Lieder brachten auch die Schulkinder dar. Als schwungvolle Vortragskünstlerin zeigte sich Frau Trude Hamacher, die an diesem Nachmittag ihr Debüt mit dem Vortrag „Ne doofe Nuß“ gab. Später erlebte die Altenrunde Gertrud Hamacher bei verschiedenen Vorträgen mit Nelly Pflingsten. Viel Freude brachten auch die gemeinsam gesungenen Lieder wie „Im schönsten Wiesengrunde“, „Es dunkelt schon in der Heide“ und andere. Bei guter Unterhaltung verging die Zeit schnell, viel zu schnell. Das „Auf Wiedersehen“ zum Abschied war ein echter Wunsch zu einem möglichst baldigen erneuten Altentreffen.

H
V
Z

24.
10.
72

HEUTE W E L T M I S S I O N S O N N T A G !

Allmächtiger Gott, Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, damit alle Völker die Botschaft von deiner Vatergüte erfahren. Wir bitten Dich; Mache uns zu Boten Deines Wortes und zu Zeugen deiner Wahrheit, damit die Welt Dich erkenne und den, den Du als Retter gesandt hast: Jesus Christus.-

An uns liegt es, damit die Botschaft Gottes vor den Menschen glaubwürdig wird vor den Menschen. Die Menschen der dritten Welt wollen unsere Brüderlichkeit erkennen. Wie soll der Missionar arbeiten können, wie soll ein Katechist arbeiten und leben, wenn wir nicht mithelfen an der Grundbasis überhaupt leben zu können. Nur wer Kontakt pflegt zu den Missionaren kennt ihren Einsatz und ihren Opfermut. Helfen wir durch unser Gebet und unser Geldopfer am heutigen Sonntag jenen Menschen in ihrer Aufgabe neue Kraft zu geben und den Glauben an unsere Brüderlichkeit!



Mission und Erziehungswesen

PAKISTAN

die Dritte Welt

Hunger im Insel-Paradies?

Nahrungssorgen unserer Missionare auf Neuguinea

Unter der tropischen Sonne haben die Christen noch zu wenig Geld

Was ist der Mensch?

Was Glaubensboten unter den Papuas wissen und beherzigen müssen

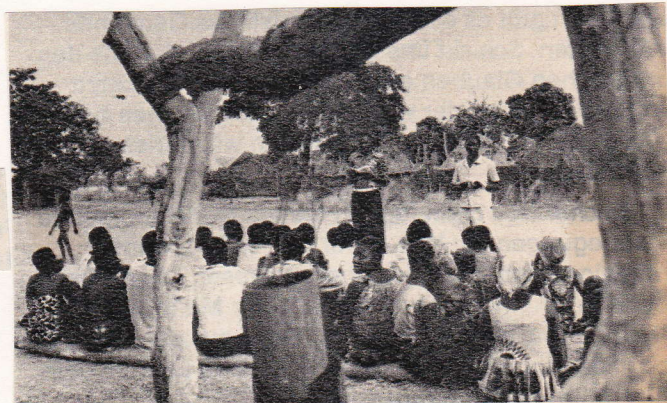
22. Oktober Sonntag der Weltmission

missio



Mission ist der Auftrag für alle, heißt Solidarität miteinander. Mission ist aber auch die Freude, überzeugender von Gott zu reden – des Menschen wegen.

Wenn Pierre Macode von Gott redet, nimmt er den Menschen die Furcht. Dieser Gott macht sie frei für ein neues Leben.



»Such für uns Wasser«, hat man ihn gebeten. Dabei ist er kein Tiefbauingenieur, sondern Bischof einer riesigen Diözese im trockenen Norden Ghanas.

Gemeinsam mit den Kirchen Afrikas, Asiens und Ozeaniens arbeiten die Christen Europas an der Zukunft. Die jungen Gemeinden der Dritten Welt sind großartige Partner,

MISSIO unterstützt ihren Einsatz im Auftrag der deutschen Katholiken.

Die Kollekte am Weltmissionssonntag erbrachte 730,15 DM. Das sind 15 DM mehr als im vergangenen Jahr. Allen Spendern sei hier herzlich gedankt! - Eine große Bitte habe ich: Wir sollten das Missionswerk unterstützen das ganze Jahr hindurch durch unsern Beitritt zum Missionsverein. Ein jährlicher Beitrag von 6 DM hilft enorm den Missionesen. Dafür erhalten sie die Zeitschrift "MISSIO", damit sie sich informieren können über die Mission. Hoffentlich melden sich noch recht viele, die diese Zeitschrift haben möchten zur Unterstützung der Mission!

Politik

„Christ und Wahlen“

HVE 28.10.72

Würrn. — Nachdem der Pfarrgemeinderat am vergangenen Sonntag die betagten Bürger der Pfarrgemeinde zu einer Kaffeetafel eingeladen hatte, lädt er für den morgigen Sonntag alle Bürger zu einem Frühschoppengespräch nach Müllendorf in die Gastwirtschaft Baumanns ein. Dort findet eine Gesprächsrunde unter dem Motto: „Der Christ und die Bundestagswahl“ statt. Gesprächsführer ist Rektor Esser aus Schierwaldenrath.

Politischer Frühschoppen am Sonntag, 29. Okt in der Gastwirtschaft Baumanns in Müllendorf. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Leiter des Gesprächs ist Herr Rektor Esser aus Schierwaldenrath. Wir stehen kurz vor den Wahlen. Im Gespräch wollen wir unsere Meinungen und Fragen kundtun. Die Wahl ist wichtig und jeder sollte im Gespräch seine Haltung klären. Damit es ein rechter Austausch der Gedanken werde, sind alle eingeladen. Beginn: 11 Uhr.--

SPORT-

H
V
Z
30.10.
72

Gut gelaufen für BCO

BC 09 Oberbruch II — SG Würm-Beeck
4:0 (2:0):

So gut war es bisher bei der Oberbrucher Reserve noch nie gelaufen. Die Gäste enttäuschten etwas und hatten in Oberbruch so gut wie keine Chance. Zwei Tore für Oberbruch kamen durch verwandelte Elf-meter zustande. Den ersten konnte Eppich in der 12. Minute zum 1:0 ausnutzen. Auf 2:0 erhöhte Petry in der 30. Minute. Nach einer kurzen Drangperiode der Gäste zu Beginn der zweiten Halbzeit übernahm dann Oberbruch wieder das Kommando. Peter Wehr verwandelte den zweiten Elf-meter in der 60. Minute zum 3:0, und Hermann Koob stellte in der 88. Minute den Endstand von 4:0 her, der deutlich die Überlegenheit von Oberbruch widerspiegelt.

H
V
Z
23.
10.
72

Aus 1:3 wurde 3:3

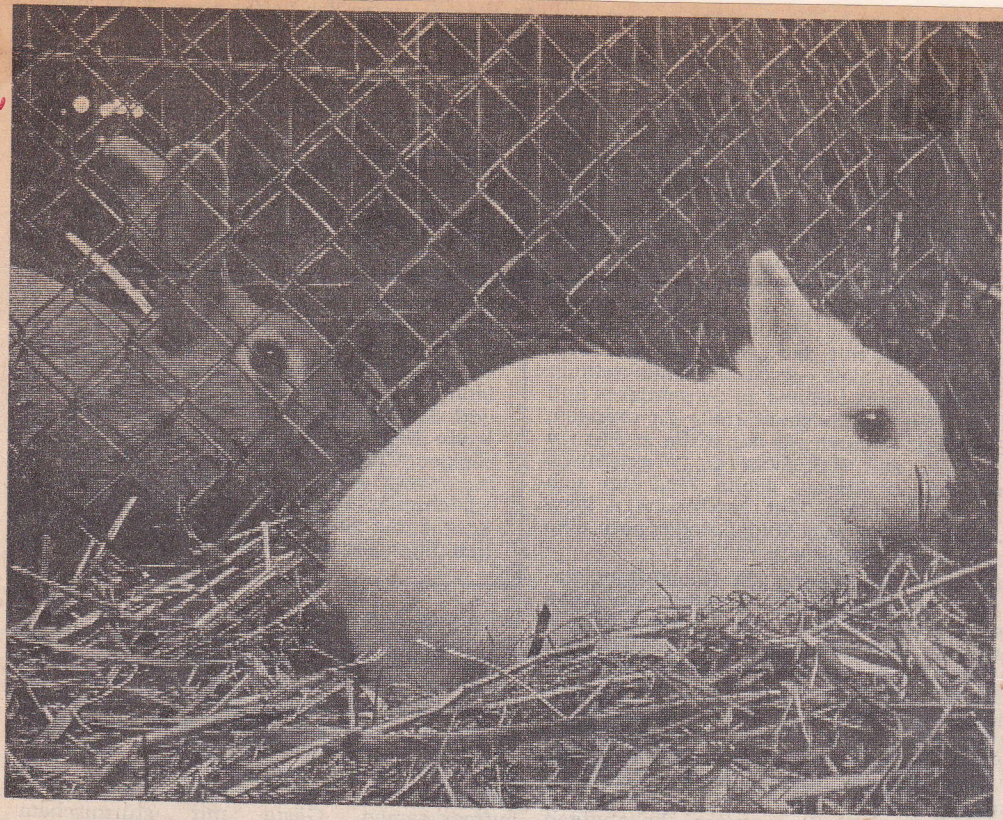
SC Wegberg — SG Würm/Beeck 3:3 (0:0):
Als Wegberg in der 55. Minute Pistor wegen unnötigen Nachtretens durch Platzverweis verlor, sah es schlecht aus. Und das, als Tiskens nach einer Flanke von Engels kurz vorher den hervorragenden Torwart Nellis zum ersten Male geschlagen und das 1:0 erzielt hatte. In der 58. Minute erzielte dann Hensen den Ausgleich. Einen Eckkball von Hensen verpaßte Dietert und lenkte ihn (70.) zum 1:2 ins eigene Netz. Als Hensen in der 82. Minute rechts durchging, schloß er flach zum 1:3 ein. Im Gegenstoß gelang Mirbach das 2:3, und eine Minute vor Schluß schaffte Tiskens das verdiente 3:3. Es war ein technisch hochstehendes und hervorragend faires Kampfspiel.



SC Wegberg — SG Würm/Beeck 3:3: Die Wegberger schafften mit zehn Spielern in den letzten acht Minuten durch zwei Treffer noch ein Unentschieden gegen Würm/Beeck. Auf unserem Bild hat der Wegberger Vogts (hinten) das Nachsehen.

(Foto Kohlen)

RWN
31.10.72

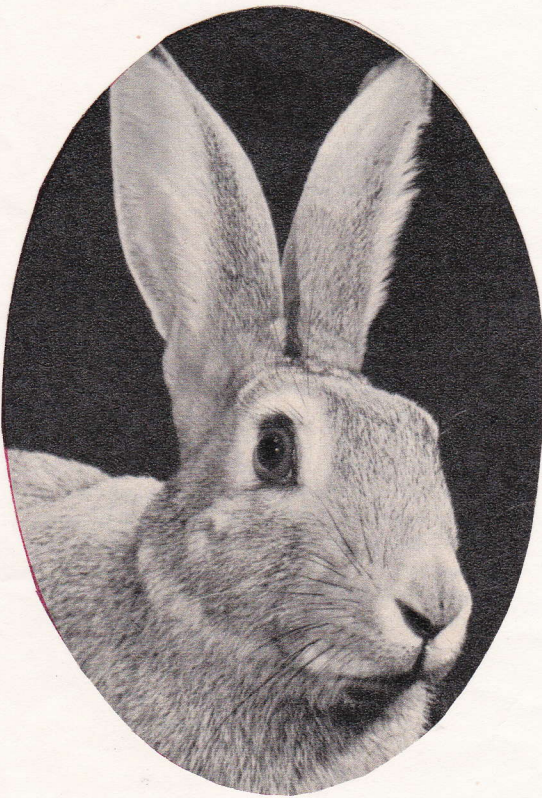


Fred Hartmann wurde Vereinsmeister

Würm. — Mit seiner diesjährigen Kaninchenausstellung trat der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm an die Öffentlichkeit. Dabei konnten die Veranstalter wie immer einen großen Besucherstrom feststellen.

Die Ausstellung begann am Samstagabend um 20 Uhr in der Gaststätte Basten mit einem Züchterabend, bei dem die Sieger des Wettbewerbs ihre Trophäen in Empfang nehmen konnten. Die Landesverbandsmedaille errang in diesem Jahr Fred Hartmann aus Lindern, der auch gleichzeitig mit Hermelin erster Vereinsmeister vor Lambert Broicher (Klein-Chin) wurde. Bei dem Nachwuchs

konnte Gabriel Remarque mit Rex diesen Titel vor Peter Hensen mit Wiener Weiß erringen. Den Wanderpokal für die beste Sammlung erhielt ebenfalls Fred Hartmann mit Hermelin und 395 Punkten vor Lambert Broicher (Klein-Chin, 393 P.), Fred Hartmann (Hermelin, 392 P.), Hubert Wilms (Lux, 392 P.), Hermann-Josef Clemens (Loh schwarz, 391 P.) und Albert Remarque (Gelbsilber, 391 P.). Gestiftete Preise auf eigene Zucht erhielten für 1,0 Alt Hubert Wilms mit Lux und 95 Punkten, bei 0,1 Alt die Zuchtgemeinschaft Clemens mit 95 Punkten, bei 1,0 Jung Fred Hartmann mit 96 Punkten und bei 0,1 Jung Lambert Broicher mit 96 Punkten.
Foto: Schäfer



Fred Hartmann errang Meistertitel

HVZ
1.11.72

Würm. — Bei der Lokalschau des Kaninchenzuchtvereins R 468 Würm, die mit einer Prämierung der Tiere der Mitglieder des Vereins verbunden war, zeigte sich wieder einmal mehr der hohe Zucht- und Leistungsstand im Verein. Selbst Jugendliche konnten sich bei der Prämierung der Tiere gut behaupten. Die Landesverbandsmedaille wurde Fred Hartmann mit seiner Zucht „Hermelin“ zugesprochen. Er wurde Vereinsmeister, erhielt dafür einen schönen Pokal, wurde Gewinner des Wanderpokals mit Urkunde und erhielt weitere Zuchtpreise. Zweiter Vereinsmeister wurde Lambert Broicher mit Klein-Chinchilla, erster Jugendmeister G. Remarque mit „Rex“, zweiter Jugendmeister P. Hensen mit „Wiener“. Es erhielten weitere Preise Lambert Broicher, Hubert Wilms, H. J. Clemens und Albert Remarque. Das beste Männchen der Schau (Alttier) hatte Hubert Wilms, den besten Junghasen präsentierte Fred Hartmann. Das beste Weibchen der Schau hatte Fred Hartmann und das beste Jungweibchen Lambert Broicher. Bei der Lokalschau des R 468 Würm zeigte sich wieder einmal mehr die große Zahl von Kaninchenrassen.



Große BUCHAUSSTELLUNG im Jugendheim!

Freundlicher Weise wird durch unsere Pfarrbücherei auch in diesem Jahr eine Buchausstellung veranstaltet, die in den vergangenen Jahren von allen so sehr begrüßt worden war. -

Überall spricht man von der Bildungsnot und der Forderung nach mehr Möglichkeiten. Unsere Pfarrbücherei bietet Bildung an, die man sich durch Bücher aneignen kann. Der sich bildende Mensch ist ein strebsamer Mensch und durch sein Wissen macht er sich dienstbar an der Gesellschaft. - Darum laden wir alle zu dieser Buchausstellung ein. Selbstverständlich können auch in diesem Jahr die ausgestellten Bücher gekauft werden, die ein wertvolles Geschenk für Kinder und Erwachsene zu Weihnachten sein können. Vergessen wir nicht auch ein kleines Opfer dazu lassen für Neubeschaffung von Büchern für unsere Leser, die wir ja alle sein sollen!





Chronik der Pfarrgemeinde begeistert aufgenommen

Würm. Ungewöhnlich reges Interesse fand am Sonntagmorgen die Buchausstellung des Borromäus-Vereins im Pfarrheim. Die Veranstalter zeigten das Neueste des Bücher- und Schallplattenmarktes auf allen Interessengebieten. Sport, Geschichte und Zukunft waren ebenso vertreten wie Technik, Forschung und Kinderbücher. Mit Begeisterung wurde auch die Chronik der Pfarrgemeinde aufgenommen, die erstmals in einer Buchausstellung gezeigt wurde. Zum erstenmal gab es auch eine Verlosung mit vielen schönen Preisen.

Foto: Schäfer





Ueber Besuch nicht zu klagen: Buchausstellung in Würm erfreut sich größten Interesses. (Foto: Otto Zimmermann)

Die Buchausstellung ein voller Erfolg

Die katholische öffentliche Bücherei kam in der Öffentlichkeit gut an

Würm. — Seit vier Jahren veranstaltet die katholische öffentliche Bücherei Würm im Spätherbst eine Buchausstellung. Sie ist in dieser kurzen Zeit zu einer liebenswerten Einrichtung und guten Tradition geworden. Dabei war das Ergebnis der ersten Buchausstellung im wahrsten Sinne des Wortes eine regelrechte Pleite. Nur zehn Besucher interessierten sich damals an zwei Ausstellungstagen für die Bücherei und die dort ausleihbaren sowie die für Geschenkzwecke zur Weihnachtszeit geeigneten Bücher.

Erstmals vor vier Jahren

Die guten Erfahrungen, die vor vier Jahren die ersten zehn Ausstellungsbesucher bei jener Ausstellung gemacht hatten, machten im Ort schnell die Runde. Bei der Ausstellung im darauffolgenden Jahr drängelten sich die Ausstellungsbesucher zeitweilig vor den Ausstellungsständen. Jetzt, zur vierten Ausstellung, kamen die Besucher förmlich in Prozession zum Jugendheim Würm, unter ihnen zahlreiche auswärtige Interessenten. Sie alle waren gekommen, um sich in Würm über das aktuelle Angebot auf dem Büchermarkt zu informieren oder sich beraten zu lassen. Es bestand die Möglichkeit, Bestellungen auf Bücher aufzugeben. Ein Service, von dem gern und reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Der durch die öffentliche Bücherei Würm

geleistete Einsatz für das gute Buch hat sich gelohnt. Im vorigen Jahr hatte diese Bücherei 52 Kinder, in diesem Jahr hat sie 198 Kinder als feste Leser. Die Zahl der Buchausleihen betrug im vorigen Jahre 1420 Bücher. In diesem Jahre wurden bis einschließlich 1. Oktober mehr als 4000 Bücher ausgeliehen bei gleich geliebener Personenzahl im Orte.

Große Nachfrage nach Kinderbüchern

Groß ist die Nachfrage nach Sach- und guten Kinderbüchern. Kinder und Jugendliche benutzen gern Sachbücher als Ergänzung zu ihrem Unterricht in der Schule, Erwachsene um sich mit Problemen, mit denen sie im Alltag befaßt wurden oder mit denen sie durch das Fernsehen konfrontiert wurden, zu befassen.

Die Buchausstellung in Würm ist nicht nur eine Parade von Büchern, sondern in ihrer gesamten Art mit Lust und Liebe aufgebaut. Auch in diesem Jahre hat sich die Ausstellungsleitung manchen dekorativen Schlager einfallen lassen. Mit besonderer Aufmerksamkeit war die Demonstrationsschau für gute Kinderbücher und kindgerechte Spiele aufgebaut. Beachtenswert war auch der „Winkel für die besinnliche Stunde“. Diese Ausstellung hat mehr gegeben, wie zu erwarten war. Sie hat gezeigt, daß die Ausstellungsleitung den richtigen und darum erfolgreichen Weg gewählt hat.





ADVENTSFEIER am Mittwoch, dem 13. Dez. um 20 Uhr im Jugendheim
für alle FRAUEN und MÜTTER aus unserer Pfarrgemeinde!

Zu einer besinnlich und anschließend frohen Stunde wollen wir uns am kommenden Mittwoch zusammenfinden. Das Kommen Gottes zu uns Menschen bietet uns genug Anlaß nachzudenken über unser Verhältnis zu Gott und zugleich uns zu freuen über die Güte und das Erbarmen Gottes mit uns Menschen.- Hoffentlich können sich alle unsere Frauen und Mütter für diese geistige und erholsame Stunde freimachen!

Frauen der Pfarrgemeinde Würm als brillante Vortragskünstler

Ein gestörtes Kaffeekränzchen in Uromas alten Kostümen

Geilenkirchen-Würm. — Gedämpft klangen Adventslieder aus dem Jugendheim nach draußen. Hier hatten sich die Mitglieder der katholischen Pfarre Würm eingefunden, um einige Stunden besinnlich und fröhlich miteinander zu feiern. Aus allen Orten der Gemeinde waren sie gekommen, aus Würm selbst, aus Beeck, Flahstraß, Honsdorf und Müllendorf. Der große Saal reichte soeben noch aus, um alle Frauen zu beherbergen.

Dank an die Initiatoren

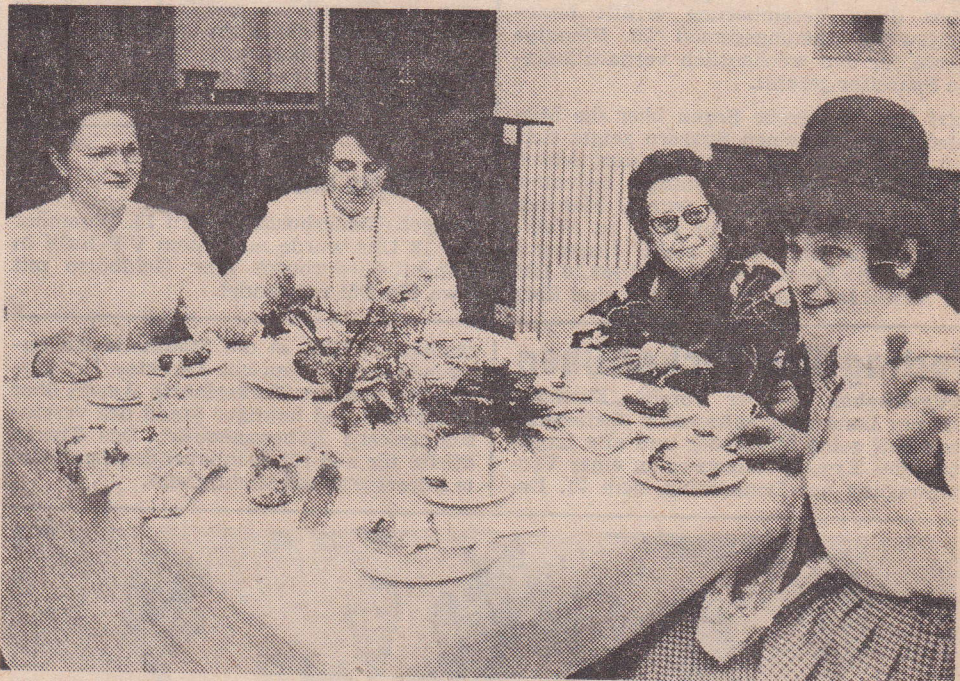
Pastor Schönwald fand die richtigen Worte zur Begrüßung und dankte den Initiatoren und Organisatoren dieser Feierstunde.

Die Frauen hatten selbst alles hübsch hergerichtet, der Saal war festlich geschmückt und auf den Tischen sorgten Weihnachtsgestecke und brennende Kerzen für die rechte Dekoration. Der Pfarrer sprach über die Bedeutung der Adventszeit und nach gemeinsamen Liedern wurde die Frauenrunde durch Gedichte und Lesungen unterhalten. Frau Scherret's gelesene Frage „Was halten Sie vom Christentum?“, gerichtet an den mit dem No-

belpreis ausgezeichneten Kölner Schriftsteller Heinrich Böll, fand besondere Beachtung und wurde mit verdientem Beifall honoriert. Lieder der Advents- und Weihnachtszeit beendeten den besinnlichen Teil.

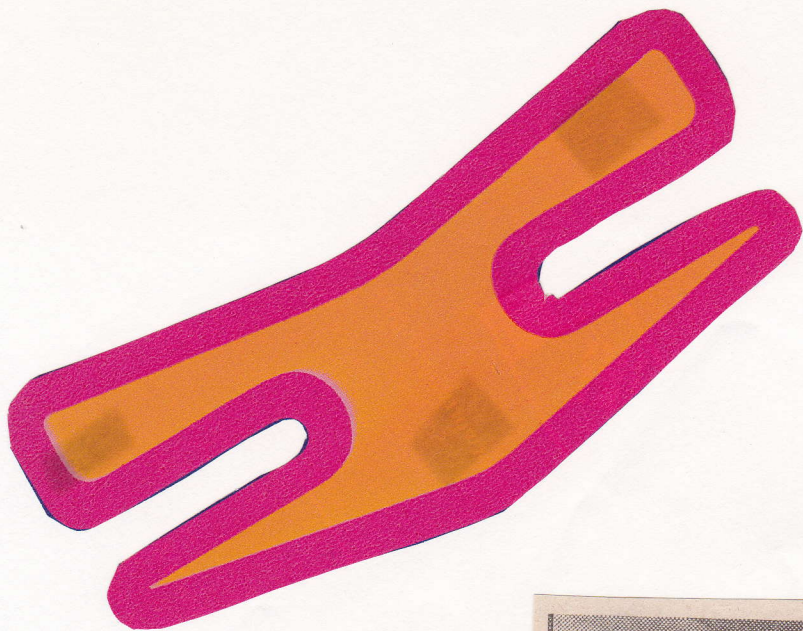
Witz, Humor und Satire

Dann ging es fröhlich zur Sache. Witz und Humor, dann und wann auch so ein bißchen Satire, würzten den zweiten Teil der Feier. Dabei zeigte sich, daß einige Frauen so etwas wie Vortragskünstlerinnen von Format sind. Und so gab es dann immer wieder donnernden Applaus. Ganz besonders nach dem Einakter „Ein gestörtes Kaffeekränzchen“. Um „up to date“ zu sein, hatten die Akteurinnen vorher in Omas alten Truhen gewühlt und zum Kaffeekränzchen die passende Montur aus längst vergangenen Zeiten angezogen. Das gab Stimmung in der Runde. Ja, und dann war es auch bald zu Ende. Aber im nächsten Jahr wird man sich wiedertreffen. Zur gleichen Zeit und an derselben Stelle. Das war schon vor dem Heimgang eine ausgemachte Sache.



Bei der Adventsfeier der Frauengemeinschaft Würm wurde nach Beendigung der besinnlichen Stunde frohe Unterhaltung geboten. Hier eine Szene aus dem lustigen Einakter „Ein gestörtes Kaffeekränzchen“.

(Foto: Otto Zimmermann)



Der Martinszug im Geilenkirchener Stadtteil Beeck hatte in diesem Jahre einen besonderen Akzent: Die Kinder stifteten für Misereor. (Foto: GVZ)

Das Martinsgeld für Misereor

Kinder spendeten freiwillig Bargeld aus den Martinstüten

Geilenkirchen-Beeck. — Die St.-Martinsfeier in Beeck sollte den Kindern durch die Gaben nicht nur Freude bringen, sondern jedem Kind Gelegenheit geben, auf seine Weise ein „St. Martin“ zu sein. Aus diesem Grunde war in den Martinstüten ein Zehntel des Gesamtwertes jeder Tüte in Bargeld beigefügt. Die Erklärung hierzu gab der Mann mit Mütze und Stab. „Das Geld gehört euch“, sagte er in einer Ansprache an die Kinder, erzählte kurz die Martinslegende und betonte, daß heute so wie zur Zeit St. Martins Hunger und Not in aller Welt herrschten. Jeder könne Hilfe leisten, zum Beispiel durch Misereor, der großen Hilfsaktion. Der Mann zu Pferde gab zu bedenken, ob es für die Kinder nicht sinnvoll sei, im Angesicht der Not in der weiten Welt auf das Geld in den Tüten zu verzichten und es dafür

Misereor zur Verfügung zu stellen. Die Entscheidung müsse, wie einst St. Martin, jedes Kind selbst treffen.

Das Martinsfest in Beeck, durch ein eigenes Komitee ausgerichtet, war vorzüglich organisiert und brachte nicht nur Kindern Freude. Festlich waren die Straßen des Geilenkirchener Stadtteils illuminiert. Auf dem Schulhof spielten und sangen Kinder der katholischen Grundschule Beeck und erfreuten alle Anwesenden durch Musik-, Gesang- und Gedichtvorträgen. Dann zog der Martinszug durch den nachtdunklen Ort. Ziel des Zuges war schließlich wieder die Schule, wo die Tüten verteilt wurden. Die Kinder spendeten nur zu gern das ihnen zur Verfügung gestellte Geld. Für sie wurde die Martinstat zur miterlebten Wirklichkeit.

ADVENT - ADVENIATKOLLEKTE : Unsere Bitte im Advent soll immer wieder heißen:
D e i n R e i c h k o m m e z u u n s ! Wir wollen die Bitte unseres Herrn ganz ernst nehmen und zu der unsrigen machen! Wir können Friede und Freude schenken. Hunger stillen und Kranken helfen, Bildungsstätten schaffen! In diesen Wochen werden Unsummen für große Geschenke für die eigenen Leute ausgegeben, alle möglichen und unmöglichen Wünsche erfüllt Und wir fühlen uns wohl darin! Vergessen wir aber dabei nicht die anderen, die auch unsere Brüder und Schwestern sind. In der Großzügigkeit für die fernen Brüder und Schwestern in Christus offenbart sich unsere Glaubenskraft - und-haltung! Bitte stellen wir uns jetzt schon darauf ein, daß wir ein großzügiges Opfer am 1. Weihnachtstag zu geben bereit sind!

ADVENIAT'72
Weihnachtsoffer für Lateinamerika
Deine Hilfe weckt Hoffnung
Postscheck Essen 7252



weil sie zur Selbsthilfe befähigt:

weil sie zum Dienst ermutigt:

weil sie keine Abhängigkeiten schafft:



Weihnachtens ist das Fest der ganzen Gottesfamilie! In unserem Adveniatopfer müssen wir großzügig sein für die Armen und Verstoßenen in der Welt. Ich bin überzeugt, nur der erlebt ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, der in sein Denken und Beschenken alle Menschen der Welt mit hineinnimmt! Unser persönliches Opfer für Adveniat ist ein Zeugnis unserer Gottesliebe! Ist das Opfer klein, ist auch unsere Liebe zu Gott klein und schwach. Mit der Größe unseres Opfers, geben wir Zeugnis von der Tiefe und Höhe unserer Liebe zu Gott! - Darum meine Bitte: Bewähren wir uns als Christen der Tat in der Mitverantwortung für die anderen in der 3. Welt!

Am 1. Weihnachtstag ist die große ADVENIATKOLLEKTE! Die Liebe und Freude, die wir erfahren, wollen wir auch andern mitteilen. Bereiten wir uns auf ein großzügiges Opfer vor! Gott wird es uns allen vergelten!

ADVENIAT'72

„Wir haben von ADVENIAT nicht die Hilfe des Starken gegenüber dem Schwachen erfahren, sondern die brüderliche und aufrichtige Hilfe dessen, der ohne die Schaffung von Abhängigkeiten helfen will.“

Chilenische Bischofskonferenz

**oder:
der Ausbruch
aus
dem Elend**

„Durch ADVENIAT haben die deutschen Christen ihren Brüdern in Guatemala geholfen, sich zur Lösung ihrer künftigen Probleme zu befähigen. Eine solche Hilfe mobilisiert die eigenen Kräfte und ist kein Almosen.“

Guatemaltekkische Bischofskonferenz

„Wir verstehen uns als Glieder einer Kirche, die den Armen das Evangelium verkündet. Viele Tausend junge Leute sind überall in Lateinamerika durch die Hilfe von ADVENIAT in ihrem Dienst an den Brüdern unterstützt und ermutigt worden.“

Katholische Landjugendbewegung



Zehn Züchter zeigten 60 ihrer besten Tauben

WURM. — Eine Taubenausstellung veranstaltete am vergangenen Wochenende der Würmer Brieftaubenzuchtverein „Germania“ in der Gaststätte Basten. Zehn Züchter präsentierten insgesamt 60 Tauben aus ihren Sammlungen, von denen zwei Tiere bei der Bewertung mit 92,5 Punkten die höchste Bewertung erhielten. Hoch bewertet — besonders vom Publikum — wurde nicht nur die Ausstellung selbst, sondern auch die Tombola, denn bereits am frühen Sonntagnachmittag waren fast alle Preise vergriffen.

Würm hat einen neuen Prinzen

Feierliche Proklamation der „Würmer Wenk“ in Müllendorf

WÜRM-MÜLLENDORF. — Mit der Vorstellung und Proklamation des neuen Karnevalsprinzen der Würmer Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ hatte das lange Rätselraten um die Person des neuen Prinzen ein Ende: unter dem Beifall des Publikums überreichte der Präsident der Gesellschaft, Fritz Bürgens, dem neuen Herrscher das Zepter als Zeichen seiner Würde. Gleichzeitig dankte er dem scheidenden Prinzen Hermann-Josef I. für seine Aktivität während seiner Amtsperiode.

Der Saal der Gaststätte Baumanns in Müllendorf war schon früh bis auf den letzten Platz besetzt; das Interesse des Narrenvolkes an der Veranstaltung war offensichtlich. Zur Erinnerung an die vergangene Karnevalssession wurde ein Film vom letzten Rosenmontagszug gezeigt, der von den Zuschauern mit Begeisterung aufgenommen wurde. Dann geleitete das Fanfarenkorps der Karnevalsgesellschaft zum letzten Male den Prinzen der Session 1971/72, Hermann-Josef Bierfeld, in den Saal. Fritz Bürgens dankte ihm und der Prinzessin für seine Verdienste um den Würmer Karneval.

Mit der Vorstellung des neuen Herrschers ließ sich der Präsident jedoch Zeit. So stieg die Spannung im Saal, das Rätselraten erreichte seinen Höhepunkt, Gerüchte und Vermutungen schwirrten durch den Saal. Dem

machte dann der Einmarsch der Garde und des neuen Prinzen ein Ende: unter Beifall wurde als neuer Prinz Hans Schloemer in den Saal geleitet und von Fritz Bürgens mit der Proklamation in sein Amt eingeführt.



Montag, 13. November 1972



Der Präsident der „Würmer Wenk“, Fritz Bürgens (rechts), überreicht das Zepter an den neuen Prinz Karneval Hans Schloemer.
Foto: Schäfer